



# GESCHÄFTSBERICHT

2025



**HAUS DER  
GENERATIONEN**

*St. Anna*



# 1 VORWORT DES PRÄSIDENTEN

## **Psychische Gesundheit von Mitarbeitenden – ein Thema im Haus der Generationen St. Anna**

Die Mitarbeitenden gehören zum wichtigsten Kapital von Firmen und Unternehmen. Es lohnt sich deshalb, ihrer Gesundheit Sorge zu tragen.

Ist eine Person aus bestimmten Gründen psychisch angeschlagen, kann dies auch die Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz einschränken. Dies wiederum führt zu zusätzlichen Belastungen und der permanenten Angst des Ungenügens.

Das heutige Arbeitsleben ist schnell und komplex. Die vielen Informationen, das Tempo der Arbeit und die immer stärkere Digitalisierung werden von vielen Erwerbstätigen als zunehmend stressig empfunden. Stress bedeutet, dass die Belastungen, mit denen eine Person konfrontiert wird, und die verfügbaren Bewältigungsmöglichkeiten (Ressourcen) in einem Ungleichgewicht stehen. (*Pro Mente Sana* «Wie geht's dir?»)

Frau Prof. Castelli Dransart erwähnt in einer Studie der Uni Freiburg u.a. folgendes:

«...Pflege- und Betreuungspersonen sind besonders gefährdet - entgegen der verbreiteten Annahme, dass ihre fachliche Expertise einen Schutz darstelle. Frau Castelli Dransart spricht gar von einem «Paradoxon der Pflegenden»: «Sie sind diejenigen, die sich um andere kümmern müssen und können dadurch selbst in Schwierigkeiten geraten.»

Nach Ansicht der Professorin ist es unerlässlich, für den Schutz der Pflegenden zu sorgen. Nur so könne «eine hohe Qualität der Versorgung für die Patientinnen und Patienten bzw. Bewohnerinnen und Bewohner sowie für die gesamte Gesellschaft» gewährleistet werden.

Die Studie betont, dass u.a., Anerkennung am Arbeitsplatz, Unterstützung im beruflichen Umfeld sowie der Rückhalt durch Angehörige eine entscheidende Rolle spielen.

Gemäss WHO (2021) ist die psychische Gesundheit ein grundlegendes Menschenrecht und für die persönliche, gemeinschaftliche und sozioökonomische Entwicklung von entscheidender Bedeutung.

Laut IV-Statistik (BSV 2022) zeigte sich in den letzten 30 Jahren eine stetige Zunahme der Invalidenrentner\*innen innerhalb der Altersgruppe 18-24 Jahre wegen psychischen Krankheiten. Der IV-Rentenbestand ist in dieser jüngsten Altersgruppe seit 1995 um das Fünffache gestiegen. Diese Entwicklung sollte uns Warnung genug sein.

## **Rolle des HdG St. Anna**

Der Vorstand, die Direktion und Führungsverantwortlichen des HdG St. Anna sind sich dieser Entwicklung bewusst. Der Arbeitgeber ist aufgrund der rechtlichen Grundlagen zum Schutz der physischen und psychischen Gesundheit seiner Mitarbeitenden verpflichtet. Die bisherigen Bemühungen im Bereich Gesundheitsprävention werden deshalb in den nächsten Jahren innerhalb des HdG St. Anna weitergeführt und bzw. ausgebaut.

Fakt ist, in Betrieben, in denen die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden ernst genommen wird, sind die Angestellten loyaler, motivierter und innovativer. Zudem wirken sich die tieferen Ausfälle und Fluktuationen positiv auf die Kosten der Unternehmen aus. Gesundheitsförderung und Erfolg begünstigen sich gegenseitig.

Ein unterstützendes soziales Umfeld – insbesondere durch Familie, FreundInnen, Lehrpersonen, BerufsbildnerInnen und Führungskräfte – wirkt sich positiv auf die psychische Gesundheit, das Wohlbefinden und die soziale Integration von Mitarbeitenden und vor allem von Lernenden aus. Beziehungen im schulischen und beruflichen Umfeld sind wichtige Schutzfaktoren, wobei soziale Unterstützung durch Auszubildende und Lehrpersonen Stress mindern und die Gesundheit fördern kann. (Olten, 16.06.2025 medwork & FH Nordwestschweiz)

Das HdG St. Anna geht davon aus, dass sich die beiden Begriffe «Verhältnisse» (Institution steht in der Verantwortung) und «Verhalten» (der/die Einzelne steht in Verantwortung) für eine möglichst erfolgreiche Umsetzung ergänzen müssen.

In den nächsten zwei Jahren wollen wir vom Haus der Generationen St. Anna das aktuelle Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) weiter ausbauen – dies mit den folgenden drei Schwerpunkten:

#### Prävention

- Körper
- Psyche
- MA-Befragung

#### Absenzen Management

- Übersicht der krankheits- und unfallbedingten Absenzen
- Früherkennung
- Verhinderung Präsentismus

#### Case Management / psychosoziale Beratung

- Unterstützung Rückkehr zur Arbeit (Re-Integration)
- Unterstützung bei psychosozialen Problemen

Im Weiteren werden wir – in Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung und der Verantwortlichen für die Lernenden - einen **Fachabend** «psychische Gesundheit» mit externen Referenten organisieren und planen.

Arnold Zengaffinen, Präsident Haus der Generationen St. Anna

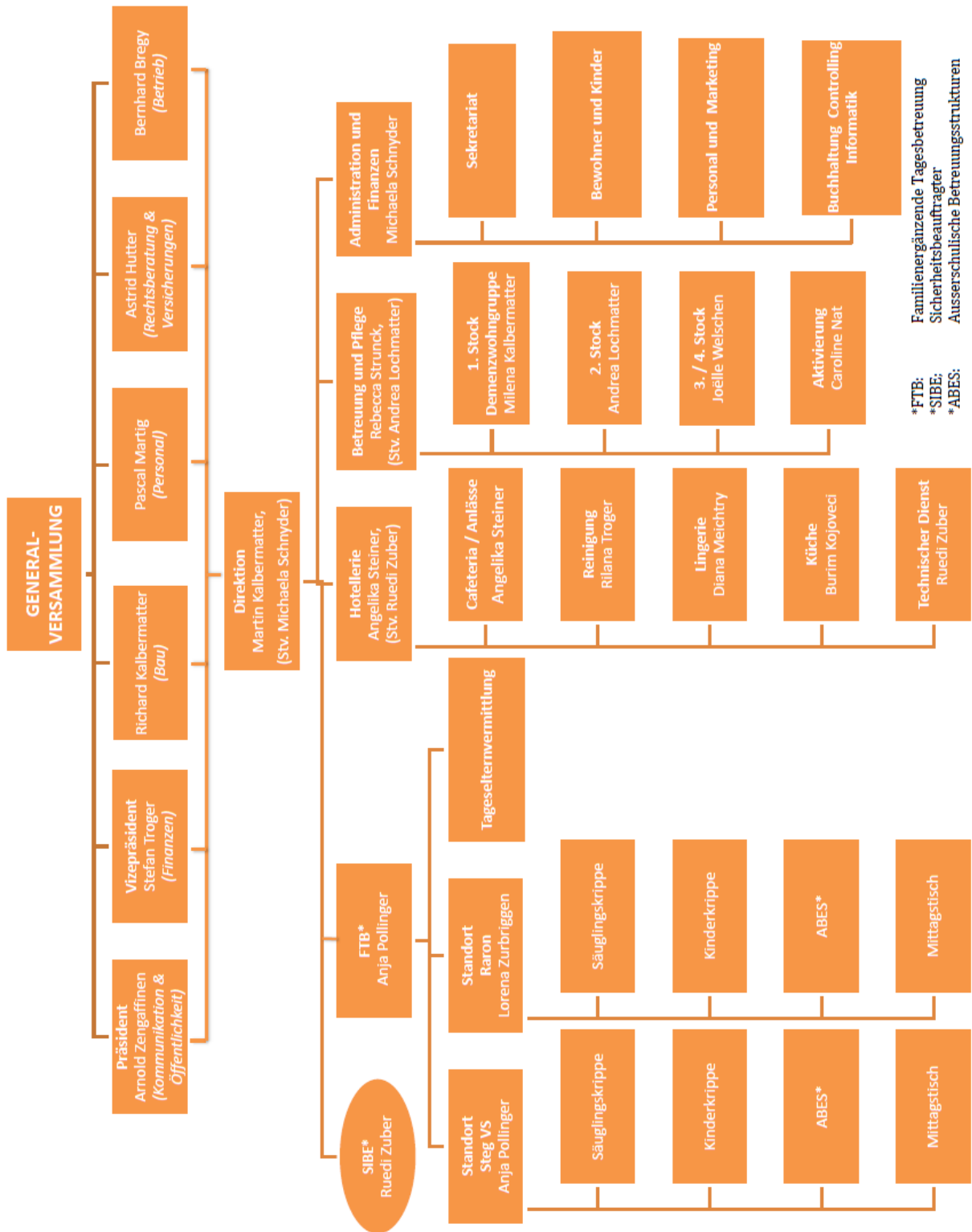


«Wie geht's dir?» (Kampagne der Stiftung Pro Mente Sana)

## Inhalt

1. VORWORT DES PRÄSIDENTEN.....	3
2. ORGANIGRAMM .....	6
3.1 HAUS DER GENERATIONEN ST. ANNA.....	7
3.2 PERSONAL .....	9
3.3 VORSTAND .....	9
3.4 UMBAU UND NEUBAU.....	10
3.5 DANK .....	10
3.6 BERICHT STIFTUNG ST. ANNA 2025.....	11
4. BERICHT DES DIREKTORS .....	12
4.1 MITEINANDER WACHSEN .....	12
4.2 BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM .....	13
4.3 BEREICH FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG (FTB) .....	17
4.4 MITARBEITENDE.....	18
5. BERICHTE DER BEREICHSLEITERINNEN .....	22
5.1 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN ADMIN & FINANZEN .....	22
5.2 JAHRESBERICHT FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG «SUNNUBLÜÄMU».....	28
5.3 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN BETREUUNG UND PFLEGE.....	32
6. SEELSORGE UND KULTUR.....	42
6.1 SEELSORGE .....	42
6.2 KULTUR .....	44
7. FREIWILLIGENARBEIT .....	47
8. GABEN UND SPENDEN .....	48
9. BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM .....	48
9.1 BILANZ ALTERS- UND PFLEGEHEIM PER 31. DEZEMBER 2025 .....	49
9.2 ERFOLGSRECHNUNG ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2025 .....	50
9.3 BUDGET BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2026 .....	52
9.4 REVISIONSBERICHT BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2025 .....	54
10. BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET BEREICH FTB .....	55
10.1 BILANZ FTB PER 31. DEZEMBER 2025.....	55
10.2 ERFOLGSRECHNUNG FTB 2025 .....	56
10.3 BUDGET FTB 2026 .....	57
10.4 REVISIONSBERICHT FTB 2025 .....	58

## 2 ORGANIGRAMM



## 3 BERICHT DES PRÄSIDENTEN

«Es rückt immer ein wenig, wenn das Leben in den nächsten Gang schaltet»

Das Jahr 2025 war für das Haus der Generationen wieder mit viel Bewegung, Abklärungen, Diskussionen, aktiver Mitarbeit und immer wieder mit kreativen Entscheidungen verbunden. Gemeinsam haben wir Veränderungen angenommen, erschaffen und auch umgesetzt. Dafür danke

ich, auch im Namen des Vorstandes und der Direktion allen Mitarbeitenden in der Pflege, Hausdienst, Küche, Kita, Administration und auch den freiwilligen Helferinnen bestens für ihr Engagement.



*Arnold Zengaffinen, Präsident*

### 3.1 HAUS DER GENERATIONEN ST. ANNA

#### 3.1.1 KITA «SUNNUBLÜÄMU»

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, mussten wir die Finanzierung der KITA anpassen.

##### **Elternbeiträge**

Die Elternbeiträge werden ab dem 1. Januar 2025 auf Basis des Erwerbseinkommens der Eltern berechnet und nicht wie bisher auf Basis des steuerbaren Nettoeinkommens. Die Tarife bleiben gleich. Der Maximal-Tarif beträgt für Babys CHF 87.— und für Kleinkinder CHF 76.— pro Betreuungstag.

##### **Kantonsbeiträge**

Der Kantonsbeitrag beträgt 34% der Lohnaufwendungen für das Betreuungspersonal. Ab dem 1. Januar 2025 werden die Lohnaufwendungen für Lehrlinge wieder mit 30% subventioniert. Zusätzlich wird pro Betreuungsplatz 30 Franken jährlich für pädagogisches Material vergütet.

##### **Fachveranstaltung «Medienkompetenzen»**

Die Diskussion um Social Media und ihren Einfluss auf Jugendliche hat in den letzten Jahren stark an Intensität gewonnen. Immer häufiger werden in Medien und Politik Forderungen laut, den Zugang und den Umgang mit sozialen Netzwerken für Kinder und Jugendliche gesetzlich zu verbieten oder zumindest stark einzuschränken, um Kinder und Jugendliche vor Risiken wie Cybermobbing, Suchtgefahren und Desinformation zu schützen.

Die Verantwortlichen der Kita sind sich bewusst, dass dieses Thema viel Unsicherheiten auslösen kann. Am 27. Oktober 2025 organisierte die Kita deshalb eine Fachveranstaltung zum Thema «Medienkompetenz» für Kinder bis 12 Jahren. Diese Fachveranstaltung stiess auf ein sehr grosses Interesse bei Eltern und professionellen Betreuern und Betreuerinnen.

Neben der Frage, was Medienkompetenzen bedeutet, wurde vor allem auch die Kantonale Strategie zur Förderung von Medienkompetenzen vorgestellt. Wie viel Bildschirmzeit ist gesund und vertretbar für Kinder und Jugendliche? Wann ist es zu viel? Diese und weitere Fragen, welche viele Eltern beschäftigen, wurden eingehend beantwortet.

Einen herzlichen Dank an die Organisatorinnen der Kita für diesen sehr aktuellen und interessanten Anlass.

### 3.1.2 ALTERS- UND PFLEGEHEIM (APH)

#### **Wanderausstellung «Alter und Migration»**

Am 08. Mai 2025 fand im HdG St. Anna die Vernissage «Alter und Migration in der Schweiz» statt. «Zwei Sachen habe ich als Italienerin in der Schweiz gelernt: Erstens die Schweiz zu respektieren, denn ich war ihr Gast. Zweitens dafür zu sorgen, dass man auch mich respektierte».

Ältere Menschen mit Migrationshintergrund in der Schweiz sind oft mit besonderen Herausforderungen konfrontiert, insbesondere im Bereich der Betreuung und Integration im Alter. Sie sind möglicherweise stärker von Prekarität (schwierige Lage; problematische soziale Situation) und Armut betroffen und können Schwierigkeiten haben, Zugang zu den gleichen Angeboten zu erhalten wie die einheimische Bevölkerung. Anhand von Fotos und Erfahrungsberichten beleuchtete die Ausstellung die Themen der Ausgrenzung, Armut und Gesundheit von in der Schweiz geborenen und zugewanderten älteren Ausländerinnen und Ausländer.

Um für die Zukunft pflegerische Versorgungsangebote bedürfnis- und erwartungsgerecht zu gestalten, ist es notwendig, Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Bedürfnissen und Erwartungen verschiedener Bevölkerungsgruppen im Fall einer Pflegebedürftigkeit zu kennen.

Ich denke, dass in diesem Zusammenhang auch innerhalb unserer Institution über das differenzierte Begleitungsangebot «Spiritualität und Seelsorge im Alter» in Zukunft nachgedacht werden muss.

#### **Kreatives Malen im HdG**

Unter der künstlerischen Leitung von Marcel Hischier und dem Team «Sunnustubu» haben sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner voll und ganz von ihrer kreativen Seite gezeigt. Die Vernissage vom 07.12.2025 gab uns einen Einblick in die farbenfrohen und individuell gestalteten Bilder, welche unsere BewohnerInnen erarbeitet haben. Gratulation den «KünstlerInnen» und einen grossen Dank an Marcel Hischier und dem Team «Sunnustubu».

### 3.1.3 FREIWILLIGENARBEIT / EHRENAMT

Es gibt Menschen, die sieht man oft, aber man übersieht vielleicht, was sie im Kern leisten. Sie kommen regelmässig durch unsere Türen, nicht weil sie müssen, sondern weil sie es wollen. Genau diesen Menschen, unseren freiwilligen HelferInnen möchten wir ein herzliches Dankeschön ausrichten – allen voran Frau Daniela Moser, welche seit vielen Jahren die Organisation der freiwilligen Arbeit übernimmt. Das Wort „Ehrenamt“ trägt die „Ehre“ bereits in sich. Es ist uns eine Ehre, sie in unserem Team zu wissen. Sie leisten diesen Dienst oft im Stillen, ohne grosses Aufheben. Doch die Spuren, die sie in den Herzen der Menschen hier hinterlassen, sind tief und bleibend.

Albert Schweitzer sagte einmal: „Das Einzige, was im Leben zählt, sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“

### 3.1.4 LANGZEITPFLEGEPLANUNG 2026 - 2035

Mit dem fortlaufenden Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer (1945 - 1965) in das Rentenalter wird die Grösse der älteren Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten stark zunehmen. So wie die Babyboomer in der Vergangenheit für die Schaffung neuer Schulklassen verantwortlich waren, werden sie zukünftig zusätzliche Kapazitäten im Bereich der Alters- und Langzeitpflege erfordern. Kantone und Gemeinden stehen vor der grossen Herausforderung, die zukünftige Versorgung rechtzeitig zu planen und sicherzustellen.

Im Hinblick auf diese Herausforderungen hat die Dienststelle für Gesundheitswesen (DGW) eine breit angelegte Studie in Auftrag gegeben bzgl. der Langzeitpflegeplanung 2026 - 2035 im Kanton Wallis. Wir erwarten, dass diese Studie noch dieses Jahr in die Vernehmlassung gehen wird. Geht man von den erarbeiteten Zahlen aus, sind wir im Bezirk Westlich Raron in den nächsten Jahren weiterhin gefordert, angepasste Massnahmen in der Langzeitpflege umzusetzen.

Fakt ist, dass neben zusätzlichen Betten für die Langzeitaufenthalte in Alters- und Pflegeheimen auch alternative Betreuungsmöglichkeiten geschaffen werden müssen so z.B. sozialmedizinisch betreute Wohnungen. Wir sind gespannt, wie sich der Kanton Wallis zu diesem Vernehmlassungsentwurf betreffend der Langzeitpflegeplanung 2026 – 2035 entscheiden wird. So oder so werden wir gefordert sein, zu gegebener Zeit entsprechende regionale Lösungen zu erarbeiten.

## 3.2 PERSONAL

### 3.2.1 MITARBEITENDE

In Einrichtungen wie dem Haus der Generationen ist die Wertschätzung der Mitarbeitenden das Fundament für ein positives Arbeitsklima und eine hohe Betreuungsqualität. Besonders in generationenübergreifenden Modellen stärkt gezielte Anerkennung den Zusammenhalt zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen und Altersstufen.

Die im Haus der Generationen erbrachten Leistungen sind vorwiegend Dienstleistungen von Menschen für Menschen. Entsprechend spielen Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeitenden eine entscheidende Rolle. Wir erwarten ein hohes Mass an Eigenverantwortung sowie persönliches Engagement. Eine entsprechende Ausbildung und die notwendige Erfahrung befähigen die Mitarbeitenden die geforderten Leistungen zu erbringen. Aus diesem Grund ermöglicht das Haus der Generationen ihren Mitarbeitenden angepasste und adäquate Fort- und Weiterbildungen.

Es ist deshalb wichtig, dass unsere Führungskräfte im Haus der Generationen stärkeorientiert arbeiten und dort Mitarbeitende einsetzen, wo diese ihre individuellen Fähigkeiten haben.

Mit dieser Einstellung und Philosophie möchten wir gezielt dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Sowohl das Haus der Generationen als auch jeder einzelne Mitarbeitende ist in diesem Fall gefordert. Somit entsteht eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten – vor allem im Interesse unsere BewohnerInnen und den uns anvertrauten Kindern.

Im Namen des Vorstandes und der Direktion danke ich allen Mitarbeitenden für ihre wertvolle Arbeit zum Wohle unserer BewohnerInnen und den Kindern in der familienergänzenden Tagesbetreuung.

## 3.3 VORSTAND

Im Jahr 2025 wurden drei langjährige Vorstandsmitglieder verabschiedet:

**Konrad Martig** Resort Neubau / Präsident Baukommission, Vizepräsident und Vorstand 2009 - Mai 2025

**Jörg Schwestermann** Resort Personal, Vorstand seit 2016 - Mai 2025

**German Gruber** Resort Rechtsberatung und Versicherung, Vorstand seit 2021 - Mai 2025

Diese drei ehemaligen Vorstandsmitglieder haben sich mit Interesse und grossem Engagement fürs Haus der Generationen eingesetzt. Dafür einen herzlichen Dank.

## 3.4 UMBAU UND NEUBAU

### 3.4.1 UMBAU KÜCHE

Nach mehrjähriger Planung geht der Küchenumbau bzw. die Küchenerweiterung in die Phase der konkreten Realisierung. Das Ziel dieser Küchenerweiterung ist u.a. die Schaffung von angepassten Arbeitsräumen, dies im Hinblick auf die Erweiterung der Bettenkapazitäten aber auch auf die Tatsache, dass vermehrt unsere hervorragende Gastronomie von Externen in Anspruch genommen wird.

### 3.4.2 NEUBAU

Die Erweiterung unseres Bettenangebotes wurde bereits vor einigen Jahren beschlossen. Im Jahr 2025 wurde es konkret. Über die verschiedenen Schritte, welche bereits umgesetzt wurden, möchte ich in verdankenswerterweise auf die **vier nachfolgenden Artikel von Richard Kalbermatter hinweisen**.

### 3.4.3 AUSBAU KÜCHE

Die aufwändigen Rohbauarbeiten für den Ausbau der Küche in den Nordhang sind weitgehend abgeschlossen. Bis Ende April 2026 werden die Innenausbauarbeiten der Küche, sowie Anpassungsarbeiten am 72er Bau durchgeführt. Während dem Küchen-Innenausbau arbeitet das Küchenteam in der Turnhalle Steg. Wir bedanken uns bei den „Chabusjoscher und weiteren Helfer“ für ihre Unterstützung beim Essenstransport von der Turnhalle zum HdG.

### 3.4.4 PROJEKTWETTBEWERB

Für den HdG-Anbau wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich 10 Büros beteiligten. Am 18. November 2025 wurden die Projekte von der Jury unter der Leitung von Rita Wagner bewertet. Einstimmig wurde das Projekt LEA von cb architectes Sion & l'atelier du paysage, Lausanne auf den ersten Rang gesetzt. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Wettbewerbsteilnehmenden für ihren wertvollen Beitrag zur Projektfindung.

### 3.4.5 REALISIERUNG PROJEKT LEA

Unser Plan ist es im März - April 2027 mit den Bauarbeiten starten zu können. Wenn alles planmässig verläuft, möchten wir im Herbst 2028 den Anbau LEA abschliessen können.

### 3.4.6 SANIERUNGSARBEITEN 88ER-BAU

Die Sanierungsarbeiten am 88er-Bau (Umbau von 9 Doppelzimmer in Einzelzimmer, Fensterersatz, Balkonabdichtungen, usw.) werden nach der Inbetriebnahme des Anbaus LEA, gegen Ende 2028, realisiert.

## 3.5 DANK

Ein herzliches Danke im Namen des Vorstandes und der Direktion an alle Mitarbeitenden im Alters- und Pflegeheim und der Kita des St. Anna! Ihr unermüdlicher Einsatz, Ihre liebevolle Pflege, Empathie und Geduld im täglichen Umgang mit den Bewohnenden und Kindern verdienen höchsten Respekt. Danke für die herzliche Atmosphäre, das offene Ohr und die wertvolle Arbeit, die Sie jeden Tag leisten.

Ein spezieller Dank geht an meine Kollegin und Kollegen vom Vorstand und Direktion «Haus der Generationen». Ihr persönlicher Einsatz und das fachliche Wissen sollen Garantien sein, damit das Haus der Generationen auch in Zukunft für unsere ältere Generation ein Daheim bieten kann.

### 3.6 BERICHT STIFTUNG ST. ANNA 2025

Gemäss Stiftungsurkunde lautet der volle Name der Stiftung: «Stiftung zur Linderung der Härtefälle der Heimbewohner und für die Weiterbildung der Angestellten im St. Annaheim». Im Namen ist also zugleich auch der Zweck der Stiftung beschrieben.



*Moritz Steiner Stiftungspräsident*

Für Härtefälle der Bewohner braucht es heute keine Unterstützung mehr, da soziale Einrichtungen diese grösstenteils übernehmen.

Das Haus der Generationen St. Anna hat sich in den letzten Jahren einen guten Namen als «Ausbildungsbetrieb» gemacht.

So wurden auch im Jahre 2025 die Anstrengungen des Hauses im Bereich der Ausbildung ausgezeichnet. An der Berufsmesse in Martinach erhielt eine Auszubildende des St. Anna den Titel «Walliser Meisterin FaGe (Fachangestellte Gesundheit)».

Im Bereich der Fachausbildungen wurden Kurse in Kinästhetik, Mundhygiene, Pflegedokumentation und Medikamente angeboten. Ebenfalls erfolgen laufend interne Ausbildungen der Mitarbeitenden, anhand von Fallbeispielen, im Bereich der palliativen Pflege.

Der Sicherheitsaspekt ist ein wichtiges Thema. Am SiBe Anlass sind die Mitarbeitenden für diese Fragen erneut sensibilisiert und ausgebildet worden. Neben externen Spezialisten im Bereich der ersten Hilfe konnten wir hier ebenfalls auf die Unterstützung des regionalen Führungsstabs und der Feuerwehr zählen. Auch im Hinblick auf die im Herbst 2025 begonnen Bauarbeiten erfolgten entsprechende Ausbildungen im Bereich der Sicherheit während der Bauphase.

Führungsaufgaben stellen hohe Anforderungen. Mit Ausbildungen werden die Führungskräfte befähigt diesen zu entsprechen. Vertieft wurde im Jahr 2025 auch der Umgang mit Personen mit ADHS eingegangen.

Diese erfolgreiche Strategie im Bereich der Aus- und Weiterbildung ist auch dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Stiftung möglich.

Das Vermögen der Stiftung ist im positiven Bereich. Da aber die Bankzinsen momentan sehr niedrig sind, nimmt dieses Vermögen stetig ab. So gesehen ist die Stiftung auch für jede Spende dankbar.

Präsident der Stiftung ist Moritz Steiner von Steg-Hohtenn. Ruth Steiner-Schnyder aus Niedergesteln ist Vizepräsidentin. Als Aktuar und Kassier amtiert Karl Köpfli aus St. German. Weiter im Stiftungsrat vertreten sind Norbert Hildbrand und Stefan Hildbrand aus Gampel.

## 4. BERICHT DES DIREKTORS

### 4.1 MITEINANDER WACHSEN

Zielsetzungen, Budgetplanung, Karriereplanungen für Mitarbeitende, Terminfestlegungen... Wir versuchen die Zukunft zu planen und in einen Rahmen zu bringen. Dies war auch für das Jahr 2025 der Fall. Mit einem neuen Finanzierungsansatz soll der Bereich der Kinderbetreuung auch finanziell wieder auf die Erfolgsstrasse zurückgebracht werden.

Im Altersbereich sollte die Rückkehr zu positiven Abschlüssen weitergeführt werden und im Personalbereich die Stellung als interessanter Arbeitgeber und als Ausbildungsbetrieb gestärkt und weiter ausgebaut werden.



*Martin Kalbermatter, Direktor*

13 Jahre nach der letzten grossen Erneuerung steht das Jahr 2025 auch für den Beginn der Anpassungen der Infrastruktur an die heutigen Anforderungen aber auch an die hohe Nachfrage im Altersbereich.

Der Betrieb des HdG wurde in den letzten Jahren vor verschiedene Herausforderungen gestellt. Die Bewältigung der Pandemie Covid 2019, die Einführung des GAV's und den damit verbundenen Verbesserungen für die Arbeitnehmenden in den Heimen aber auch Naturereignisse, um nur einige zu nennen.

Die Hoffnungen auf ein ruhigeres Jahr 2025 gingen nicht in Erfüllung. Der späte massive Schneefall Ende April, der Bergsturz im Lötschental, aber auch der Wassereinbruch im Rahmen der Bauarbeiten haben das Team stark gefordert. Trotz diesen schwierigen Umständen konnte die Betreuung der uns anvertrauten Personen stets aufrecht erhalten bleiben.

Das letzte Jahr hat uns erneut aufgezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen ist. Zusammen mit dem KWRO und dem Regionalen Führungsstab wurden die Evakuationspläne für das HdG ausgearbeitet und ein Bereitschaftsdispositiv erstellt. Ebenfalls bei den Wassereinbrüchen war die Feuerwehr immer rasch zur Stelle und hat mitgeholfen das Schadenausmass in Grenzen zu halten. Diesen Organisationen und den Verantwortlichen gilt mein besonderer Dank.

Nach Jahre der Planung und Abklärungen konnte im Herbst mit der ersten Etappe der Umbauarbeiten begonnen werden. Der Bereich Hotellerie wird ab Mitte 2026 über eine moderne Küche verfügen, die es erlaubt in diesem Bereich weiterhin zu wachsen und mit einer hohen Qualität weitere Kunden zu gewinnen. Ebenfalls sind die Vorbereitungsarbeiten für den Erweiterungsbau weit fortgeschritten und mit der Umsetzung kann bald begonnen werden.

Miteinander wachsen, nach diesem Motto haben wir das Jahr 2025 in Angriff genommen. Auch wenn nicht immer alles wie geplant läuft setzten wir uns weiterhin dafür ein der Bevölkerung der vier Mitgliedergemeinden ein Angebot im Bereich der Alterspflege aber auch der Kinderbetreuung anzubieten, dass ihren Bedürfnissen entspricht.

Dem Vorstand allen Mitarbeitenden und den freiwilligen Helferinnen danke ich für das geschenkte Vertrauen und den Einsatz.

## 4.2 BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Die verfügbaren Betten waren während dem ganzen Jahr gut ausgelastet. Die Tendenz, dass die Eintritte vermehrt nach einem Spitalaufenthalt erfolgen hat sich bestätigt. In enger Zusammenarbeit mit der Someko «Sozial-medizinischen Koordinationsstelle des Kantons Wallis» werden betagte Personen aus den vier Mitgliedsgemeinden, bei denen eine Rückkehr nach Hause nicht mehr möglich ist, bei uns gemeldet. Leider verfügen wir im Moment nicht über das notwendige Angebot, um auf alle Anfragen einzugehen. Mit dem geplanten Ausbau sollte sich diese angespannte Situation entschärfen.

### Entwicklung Tabelle Besa -Werte in Minuten pro Tag

Jahr	Januar	Dezember	Jahresdurchschnitt
2022	108	104	105
2023	104	116	111
2024	116	117	117
2025	114	113	113

Trotz der Abnahme der Pflegefälle mit tiefen Einstufungen hast sich der Pflegebedarf der Bewohner wider Erwarten reduziert. Dies hat zur Folge, dass das gute Resultat 2024 nicht mehr erreicht wurde und das Jahr 2025 mit einem Cashflow von nur CHF 136'576.- abschloss.

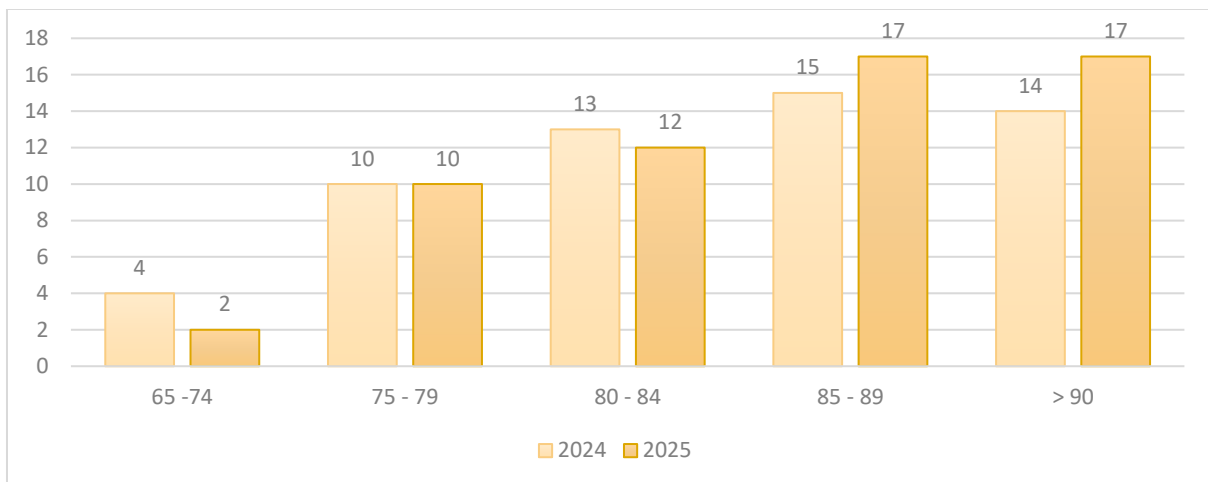
### 4.2.1 LANGZEITAUFWENTHALT

Im Jahre 2025 konnten 16 Personen ein neues Zuhause im Heim finden.

Während dem Jahr sind 18 Todesfällen zu verzeichnen. Dies ist der tiefste Wert in den letzten 10 Jahren. Von den 18 Todesfällen im Jahre 2025 sind 17 im Heim und eine Person im Spital verstorben. Erstmals gab es auch einen Übertritt von der Langzeitpflege nach Hause. Die tiefe Anzahl von Todesfällen reduzierte die Anzahl der Personen, die ins Heim aufgenommen werden. Dies führte zu einer Zunahme in der Warteliste.

Jahr	Eintritte Langzeitbetten	Eintritte Kurzzeitbetten	Todesfälle	Übertritt nach Hause
2021	24	13	25	3
2022	27	22	32	12
2023	27	20	25	12
2024	23	12	18	12
2025	18	11	18	6

#### 4.2.2 ALTERSSTRUKTUR DER BEWOHNENDEN



Das Durchschnittsalter der Bewohnenden am 31. Dezember 2025 belief sich auf 85.8 Jahre. Gegenüber dem Vorjahr nahm dies um 1 Jahr zu. Die jüngste Bewohnerin ist 66 und die älteste Bewohnerin 100-jährig. Siebzehn Bewohner waren älter als 90.

#### 4.2.3 GEBURTSTAGSFEIERN

Im letzten Jahr konnten folgenden HeimbewohnerInnen, die am 31. Dezember 2025 noch im Haus der Generationen waren, einen runden Geburtstag feiern:

Vorname / Name	Alter
Imboden Hilda	100-jährig
Bregy Fritz	95-jährig
Hildbrand Theresia Maria	90-jährig
Imboden Aufdenblatten Madeleine	90-jährig
Locher-Locher Yvonne	90-jährig
Lochmatter Lydia	90-jährig
Zumberhaus-Bortis Irene	90-jährig
Brunner-Giachino Agnes	85-jährig
Eyer Lorly	85-jährig
Kalbermatter-Bregy Hermine	85-jährig
Locher-Cina Franziska	85-jährig
Rotzer Odette	85-jährig
Ruffiner-Passeraub Isabelle	85-jährig
Hildbrand Magdalena	80-jährig
Schnyder Edith	80-jährig
Schnyder Leonie	80-jährig
Steiner-Ebener Xaveria	80-jährig
Bolliger Werner	75-jährig

#### 4.2.4 DURCHSCHNITTLICHE AUFENTHALTSDAUER (OHNE KURZZEITBETT)

Jahr	Aufenthaltsdauer
2021	2 Jahre und 224 Tage
2022	2 Jahre und 229 Tage
2023	2 Jahre und 89 Tage
2024	2 Jahre und 192 Tage
2025	2 Jahre und 224 Tage

Im oben aufgeführten Durchschnittswert sind die Bewohnenden berücksichtigt, die am 31. Dezember 2025 im Heim lebten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich leicht erhöht.

#### 4.2.5 ANZAHL BEWOHNENDE PRO GEMEINDE UND DEREN AUFENTHALTSTAGE

Die BewohnerInnen des Heimes stammen aus 14 verschiedenen Gemeinden. 85% der Pflgetage wurden von Bewohnenden, die ihren letzten Wohnsitz in einer der vier Mitgliedergemeinden hatten, beansprucht. Dieser Anteil ist um 6% Punkte gestiegen.

Jahr	2024		2025	
	Gemeinden	Personen	Pflegetage	Personen
Agarn	1	13	1	71
Blatten (Lötschen)	2	44	0	0
Ferden	1	9	1	93
Gampel-Bratsch	14	4173	20	4614
Grächen	1	29	0	0
Leuk-Susten	5	1409	4	646
Niedergesteln	11	2899	9	2698
Naters	0	0	1	251
Raron	19	4969	16	5540
Saas-Grund	0	0	1	19
Salgesch	2	32	1	30
Sierre	1	348	0	0
Spiez	1	59	0	0
Steg-Hohtenn	20	4477	20	4815
Turtmann	1	366	2	354
Unterbäch	2	441	1	365
Varen	2	511	2	730

Jahr	2024		2025	
Gemeinden	Personen	Pflegetage	Personen	Pflegetage
Visp	3	937	2	474
<b>Total</b>	<b>86</b>	<b>20716</b>	<b>81</b>	<b>20700</b>
<b>Total Mitgliedergemeinden</b>	<b>64</b>	<b>16543</b>	<b>65</b>	<b>17667</b>
<b>Total Andere</b>	<b>22</b>	<b>4173</b>	<b>16</b>	<b>3033</b>

#### 4.2.6 KURZZEITBEWOHNER

Jahr	2024		2025	
Gemeinden	Personen	Tage	Personen	Tage
Ferden	1	9	1	32
Gampel-Bratsch	2	66	2	42
Steg-Hohtenn	2	111	5	248
Niedergesteln	0	0	1	10
Raron	2	112	0	0
Blatten	1	43	0	0
Grächen	1	48	0	0
Leuk-Susten	1	56	0	0
Salgesch	1	32	1	30
Saas-Grund	0	0	1	19
Spiez	1	59	0	0
Turtmann Unterems	0	0	1	0
<b>Total</b>	<b>12</b>	<b>536</b>	<b>7</b>	<b>381</b>

Die Anzahl BewohnerInnen in Kurzzeitbetten hat sich verringert und es wurden weniger Tage realisiert als im Jahr 2024. Vielfach wird, während dem Aufenthalt im Ferienbett festgestellt, dass eine Rückkehr nach Hause nicht mehr vertretbar ist.

#### 4.2.7 TAGESSTRUKTUR

Jahr	2024		2025	
	Personen	Tage	Personen	Tage
Gemeinden				
Agarn	1	13	1	25
Steg-Hohtenn	0	0	2	173
Leuk	1	11	1	0
Niedergesteln	1	10	1	37
Gampel-Bratsch	1	0	1	8
Raron	0	0	1	0
Salgesch	1	11	1	39
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>45</b>	<b>8</b>	<b>282</b>

In der Tagesstruktur gibt es sowohl bei der Anzahl Teilnehmenden aber auch bei den realisierten Tagen einen Anstieg.

#### 4.3 BEREICH FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG (FTB)

Der Bereich der Familienergänzenden Tagesbetreuung kann im Jahre 2025 einen positiven Abschluss präsentieren. Bei einem Cashflow von CHF 14'089.- konnte nach den Abschreibungen ein Gewinn von CHF 8'420.- ausgewiesen werden. Das im Jahre 2025 eingeführte neue Finanzierungsmodell, indem der Sockelbeitrag der Gemeinden reduziert, jedoch die Elternrabatte (Entlastung für tiefe Einkommen) von der jeweiligen Wohngemeinde übernommen wird, erlaubte diese ausgeglichene Rechnung.

Ab dem 1. Januar 2025 wurden ebenfalls die Löhne der Lehrlinge, nach einem Jahr Unterbruch, wieder vom Kanton mitfinanziert. Dies trug ebenfalls zu einem guten Rechnungsabschluss bei.

##### 4.3.1 MITTAGSTISCH ORIENTIERUNGSSCHÜHLER / TAGESSTRUKTUR KINDER

Der Mittagstisch für die Orientierungsschüler wird für die Schule in Gampel und in Raron angeboten. Die Schüler von Gampel kommen ins Haus der Generationen in Steg und diejenigen von Raron nehmen die Mahlzeiten in den Räumlichkeiten der Kita ein. Der Bereich für die Tagesstruktur ist stark gewachsen und zum Teil bestehen bereits Engpässe. Zusammen mit den Gemeinden werden für das Schuljahr 2026/2027 Lösungen gesucht, um den Zugang zu diesem Angebot allen Eltern anbieten zu können.

##### 4.3.2 FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG / KITA

Insgesamt ist ein leichter Anstieg bei Nutzung festzustellen. Der Bereich der Schulkinder (H1-H8) weist ein starkes Wachstum auf und kompensiert damit den Rückgang im Kleinkinderbereich.

Im Jahre 2025 ist eine Zunahme am Standort Raron zu verzeichnen und die Nutzung am Standort in Steg hat sich verringert. Die Bewilligungen durch den Kanton (Anzahl Plätze) sind dieser Entwicklung angepasst worden.

Jahr	2024		2025	
	Ganzer Tag	Halber Tag	Ganzer Tag	Halber Tag
Säuglinge	875	474	701	275
Kleinkinder	3397	1449	2838	1571
Schulkinder (H1-H8)	396	606	699	1096
Waldspielgruppe	0	341	0	448
<b>Total</b>	<b>4665</b>	<b>2870</b>	<b>4238</b>	<b>3390</b>

## 4.4 MITARBEITENDE

Beim Mitarbeiterbestand wurde vom Vorstand für den technischen Dienst eine zusätzliche Stelle bewilligt. Die wachsenden Aufgaben in diesem Bereich und vor allem auch die steigenden Anforderungen im Bereich der Sicherheit liegen diesem Entscheid zu Grunde. Die Anzahl der Mitarbeitenden im Pflegebereich wird durch den Pflegebedarf der Bewohnenden bestimmt. Die entsprechenden Anpassungen stellen die Verantwortlichen jeweils vor grosse Herausforderungen.

### 4.4.1 MITARBEITENDE PER 31. DEZEMBER 2025

Jahr	2025	2025	2024	2025
Bereich	Stellenplan	Vollzeitstellen	Mitarbeitende	Mitarbeitende
Direktion	1.00	1.00	1	1
Administration	1.90	2.00	4	4
Betreuung & Pflege	31.30	30.80	45	43
Hotellerie	12.50	13.76	25	24
Techn. Dienst	2.00	2.00	1	2
<b>Total APH</b>	<b>47.70</b>	<b>49.56</b>	<b>75</b>	<b>74</b>
Familienergänzende Tagesbetreuung	8.90	8.90	12	11
<b>Total familienergänzende Tagesbetreuung</b>	<b>8.90</b>	<b>8.90</b>	<b>12</b>	<b>11</b>

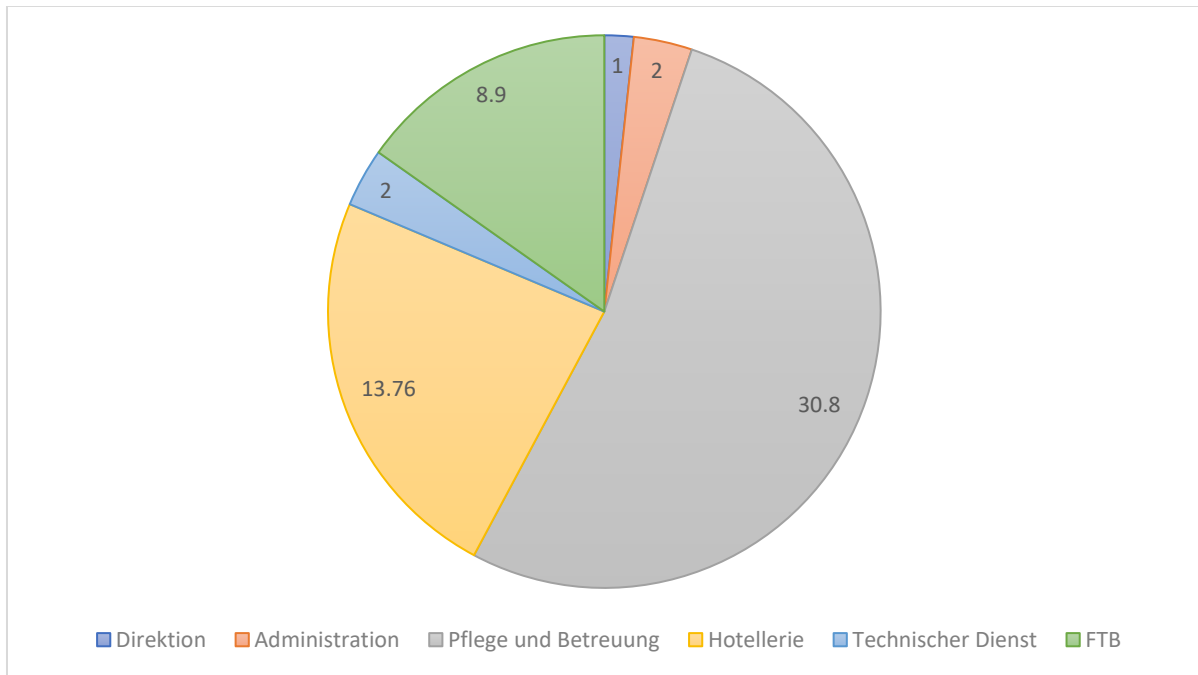
### 4.4.2 FLUKTUATION

Im Jahre 2025 haben neun Mitarbeitende die Arbeitsstelle beim HdG beendet. Einer Person wurde durch den Arbeitgeber gekündigt und die anderen haben aufgrund von Kantonswechsel, Mutterschaft und Krankheit oder Stellenwechsel die Kündigung eingereicht. Pensionierungen gab es im letzten Jahr keine. Zusätzlich sind 8 Austritte von Lernenden nach Abschluss ihrer Ausbildung zu verzeichnen.

Die Fluktuationsrate bei den ständigen Mitarbeitenden liegt also deutlich unter 10% und ist damit im Branchenvergleich sehr niedrig.

Die Stellen konnten, wenn notwendig, jeweils erfolgreich neu besetzt werden.

#### 4.4.3 STELLENPROZENTE DER EINZELNEN BEREICHE



#### 4.4.4 LERNENDE UND PRAKTIKANTEN PER 31. DEZEMBER 2025

Bereich / Bezeichnung	Anzahl Lernende	Anzahl Praktikanten (Einsatz mehr als 3 Monate)	Arbeitsintegration
Administration	0	0	1
Betreuung & Pflege	15	0	1
Hotellerie	4	1	3
Technischer Dienst	0	0	0
Familienergänzende Tagesbetreuung	5	1	0
<b>Total</b>	<b>24</b>	<b>2</b>	<b>5</b>

Ende Dezember 2025 waren 24 Auszubildende im Betrieb. Der Bereich Technischer Dienst verzichtet bis zum Abschluss der Neuorganisation dieses Bereiches auf die Ausbildung von Lernenden. Im Bereich der Kleinkinderbetreuung ist man von dem einjährigen Vorpraktikum, vor dem Beginn der Lehre, abgekommen und hat sich entschieden eine zusätzliche Lehrstelle anzubieten. So werden nun fünf Lernende verteilt auf die zwei Standorte Steg und Raron ausgebildet.

#### 4.4.5 AUSBILDUNGSANGEBOT

Bereich	Bezeichnung
Betreuung und Pflege	Lehre als Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA
Betreuung und Pflege	Lehre als Fachmann / Fachfrau Betreuung FaBe
Betreuung und Pflege	Lehre als Fachmann / Fachfrau Gesundheit EFZ
Betreuung und Pflege	Praxisausbildung HF
Betreuung und Pflege	Praxisausbildung FH
Hotellerie	Lehre als Fachmann / Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Hotellerie / Küche	Lehre als Koch / Köchin EFZ
Hotellerie / Küche	Lehre als Küchenangestellte/r EBA
Familienergänzende Tagesbetreuung	Lehre als Fachmann / Fachfrau Betreuung Kind EFZ
Familienergänzende Tagesbetreuung	Praktikumsplatz (6 Monate bis 1 Jahr)

#### 4.4.6 BILDUNGSABSCHLÜSSE

Bildungsabschluss	Vorname Name
Fachmann Gesundheit EFZ	Nele Bönki
Fachfrau Gesundheit EFZ	Samira Burgener
Fachfrau Gesundheit EFZ	Céline Zengaffinen
Fachfrau Betreuung Kind EFZ	Jule Büchner

Drei Lernende konnte nach dem erfolgreichen Abschluss im Unternehmen bleiben.

#### 4.4.7 WEITERBILDUNGSABSCHLÜSSE

Weiterbildung	Vorname Name
Fachprüfung zum Eidg. Fachausweis Teamleitung	Rebecca Strunck
Fachprüfung zum Eidg. Fachausweis Teamleitung	Milena Kalbermatter
Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung mit eidgenössischem Fachausweis	Belinda Henzen
Berufsbildnerkurs	Burim Kojoveci
Berufsbildnerkurs	Marcia Maltez Marcia
Berufsbildnerkurs	Karin Wyssen

#### 4.4.8 JUBILARE

Anzahl Jahre	Vorname Name
20 Jahre	Diana Meichtry
15 Jahre	Karin Imhof
10 Jahre	Ivan Kalbermatten
10 Jahre	Andrea Lochmatter
10 Jahre	Rebecca Strunck
5 Jahre	Yannic Bregy
5 Jahre	Fitore Leci-Mavriqi
5 Jahre	Nathalie Steiner
5 Jahre	Joëlle Welschen



## 5 BERICHTE DER BEREICHSLEITERINNEN

### 5.1 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN ADMIN & FINANZEN

#### Generationen Barometer 2025

Wie geht es den SchweizerInnen aktuell und wie zufrieden schauen sie in die Zukunft? Wie wird der Zusammenhalt zwischen den Generationen wahrgenommen?



Michaela Schnyder, Bereichsleiterin,  
Stv. Direktorin

Das Forschungsinstitut Sotomo hat im Auftrag des Berner Generationenhaus zum vierten Mal eine repräsentative Studie durchgeführt, um die Meinung der Schweizer Bevölkerung einzuholen und eine öffentliche Diskussion über das Verhältnis zwischen den Generationen anzustossen und den Dialog über die Gestaltung intergenerationeller Beziehung zu fördern.

Es wurden 2754 Personen aus der deutsch- und der französischen Schweiz befragt und die Ergebnisse am 20. Februar 2025 veröffentlicht. Damit macht das Berner Generationenhaus einen weiteren Schritt zu einem langfristigen Monitoring.

Das Haus der Generationen St. Anna vereint Jung und Alt unter einem Dach und lebt damit den generationenübergreifenden Austausch im Alltag. Eine Befragung bietet die Chance, mehr über die Einstellungen, Bedürfnisse und Erwartungen verschiedener Generationen zu erfahren. Dieses Wissen ist für unsere Arbeit zentral, um ein lebendiges Miteinander zwischen Kindern und SeniorInnen gezielt zu fördern.

«Laut dem aktuellen Generationen-Barometer ist die Lebenszufriedenheit anhaltend gross. Fast 90 Prozent der SchweizerInnen sind mit dem eigenen Leben zufrieden, wobei gilt: Je älter, desto zufriedener. Auf die Stimmung drückt vor allem das aktuelle Weltgeschehen. Dies führt auch dazu, dass die Sorgen über die Zukunft zunehmen. 71 Prozent der Befragten blicken pessimistisch auf das Jahr 2055. Bei der Befragung im Jahr 2023 waren es noch 66 Prozent. Besonders die Jüngeren machen sich Sorgen. Viele von ihnen fühlen sich machtlos und sehen kaum Möglichkeiten, die Zukunft der Gesellschaft mitzugestalten.

Erstmals wurden auch Fragen zur Digitalisierung gestellt. Hier finden sich über alle Altersgruppen hinweg klare Mehrheiten für ein Verbot von Tiktok und von Handys an Schulen.



Zitat «Editorial Generationen Barometer»: <https://www.begh.ch/generationen-barometer/erkenntnisse2025>

### «digital Detox wird mehrheitsfähig»

*In der Schweiz unterstützen rund zwei Drittel ein TikTok-Verbot. Selbst bei den 18- bis 25-Jährigen, der aktivsten Nutzergruppe, befürworten mehr als die Hälfte ein Verbot. Noch höher liegt die Zustimmung zu Handyverboten an Schulen: Über 80 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus. Auch bei den 18- bis 25-Jährigen unterstützten zwei Drittel diese Massnahme. Das zeigt: Menschen allen Alters machen sich Sorgen, dass sich die Digitalisierung negativ auf das Zusammenleben auswirken könnte.»*

Generationen Barometer 2025 / <https://www.begh.ch/generationen-barometer/erkenntnisse2025>  
(abgerufen am 15.09.2025)

Im Herbst 2025 luden wir Eltern von Kindern bis 12 Jahren zu der Fachveranstaltung Medienkompetenz ins *Haus der Generationen* ein. Im Zentrum stand der bewusste, verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien. Damit griff die Bereichsleiterin der Kita geschickt ein Thema auf, das den gesellschaftlichen Zeitgeist prägt, und reagiert aktiv auf die im Generationen Barometer aufgezeigten Anliegen.

Neben dem Jahresmotto «**Miteinander wachsen, offen für Neues, Gemeinsam gestalten, achtsam verbessern**» beschäftigten uns 2025 folgende Themen:

#### 5.1.1 BUCHHALTUNG & IT

##### Projekt Qlik Steuertabelle / Michaela Schnyder

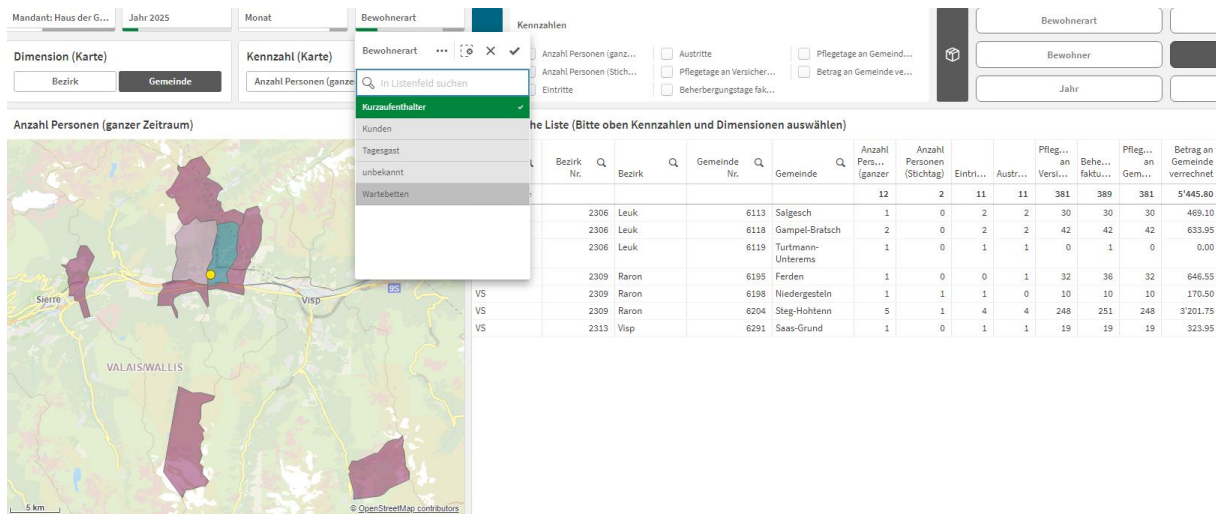
##### Fortschritt und Herausforderungen 2025

Das Projekt zur Erstellung der kantonalen Statistik wurde im Jahr 2025 weitergeführt, entwickelte sich jedoch komplexer als ursprünglich geplant. Insbesondere die Validierung der Daten erforderte wesentlich mehr Ressourcen und Zeitaufwand als im Vorjahr vorgesehen. Im Rahmen der Datenprüfung zeigte sich, dass die vorhandenen Stammdaten nicht in allen Fällen zuverlässig waren. Zudem bestanden bei den Heimen unterschiedliche Interpretationen und Vorgehensweisen hinsichtlich der Dateneingabe ins Nexus-System, was zu zusätzlichen Klärungs- und Anpassungsrunden führte.

Erschwerend kam hinzu, dass im Data Warehouse relevante Daten teilweise unvollständig oder fehlend waren. Alle diese Faktoren machten eine umfassende Nachbearbeitung notwendig, wodurch sich der Validierungsprozess sukzessive verlängerte und letztendlich das gesamte Jahr 2025 in Anspruch nahm.

Parallel dazu wurden intensive Abstimmungen mit dem Gesundheitsobservatorium, der AVALEMS sowie dem Kanton Wallis durchgeführt. Ziel dieser Zusammenarbeit war es, die fachlichen und technischen Anforderungen für die Programmierung der neuen Statistikdefinitionen verbindlich festzulegen. Erst auf Basis dieser Spezifikationen kann die Umsetzung im Qlik-Programm final erfolgen. Die Klärung und Freigabe der Programmierungsvorgaben war ein essenzieller Schritt und erforderte eine enge Koordination zwischen allen beteiligten Stellen sowie den Entwicklern der Firma Heyde. Trotz der Verzögerungen konnte im Berichtsjahr ein wichtiger Meilenstein erreicht werden: Die Datenbasis wurde bereinigt und validiert, die Verantwortlichkeiten geklärt und die technischen Rahmenbedingungen konkretisiert. Mit Abschluss dieser Grundlagenarbeiten ist nun vorgesehen, die

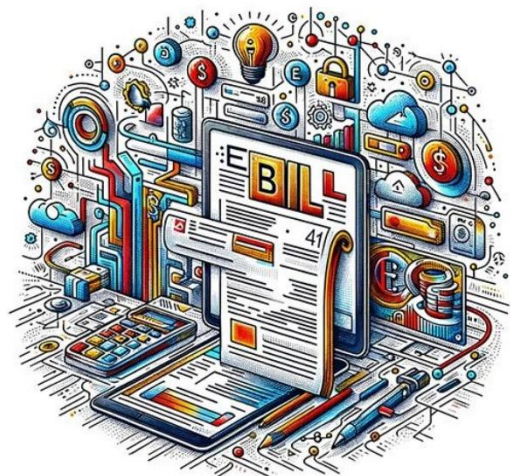
kantonale Statistik 2025, welche per 31.03.2026 abgeliefert werden muss im Qlik-Programm zu erstellen.



## Digitalisierung und Prozessentwicklung 2025 Bewohnerfakturierung / Heidi Steiner

Im Jahr 2024 haben wir mehrere Digitalisierungsprojekte lanciert und erfolgreich eingeführt, darunter E-Bill, den automatischen Mahnlauf, General Care sowie das Doku-Mapping im Altersbereich. Damit wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung unserer Prozesse vollzogen. Im Jahr 2025 stand die konsequente Arbeit mit diesen neuen Instrumenten im Fokus.

Da sich das E-Bill-System im Bereich Altersheim sehr bewährt hat, wurde es im Februar 2025 auch im Bereich der familienergänzenden Tagesstrukturen eingeführt. Dieses Angebot wird rege genutzt: Bereits rund zwei Drittel der Eltern haben auf E-Bill umgestellt.



Mit der vollständigen Digitalisierung aller Bereiche traten jedoch auch neue Herausforderungen auf. Offene Posten zeigten, dass nicht alle Dokumente korrekt versendet wurden oder die EmpfängerInnen und Empfänger nicht erreichten. Mit der Einführung des von Nexus zur Verfügung gestellten B2B-Portals besteht nun die Möglichkeit, die Übermittlung der Daten gezielt zu kontrollieren und nachzuvollziehen.

Das B2B-Portal (Business-to-Business-Portal) ist eine sichere, zentrale Plattform für die elektronische Kommunikation im Gesundheitswesen. Es ermöglicht den strukturierten Austausch von Daten zwischen Heimen, Spitälern, Spitex-Organisationen, Versicherungen und Behörden. Über das Portal werden unter anderem Rechnungen (E-Bill), Kostengutsprachen, Bedarfsmeldungen wie BESA-Einstufungen, PDF-Dokumente sowie Statusberichte übermittelt. Für E-Bill-Rechnungen steht zudem ein Fallback-Printservice zur Verfügung, der bei einer Nichtzustellung automatisch den Druck und Versand übernimmt.

Aufgetretene Probleme und Herausforderungen wurden laufend dem Support gemeldet. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, die eingesetzten Produkte weiterzuentwickeln und kontinuierlich zu verbessern.

## GESCHÄFTSBERICHT 2025

## **Peggy die kleine Schwester von Pegasos / Désirée Wicky**

Peggy ist ein modular aufgebautes Dokumentenmanagement- und Archivierungssystem.



Im März 2025 fand ein erstes Gespräch mit Nexus statt, bei dem uns die Funktionen des Peggy-Systems vorgestellt wurden. Der operative Start erfolgte im September 2025 mit dem **Kreditorenworkflow** im Kita-Mandanten.

Seitdem werden die Rechnungen der Kita digital erfasst, automatisch an die zuständige Abteilung verteilt und per E-Mail zur Freigabe angekündigt. Die dreistufige Prüfung sorgt für Transparenz und Sicherheit, während die Buchhaltung Buchungen direkt ins Nexus-System übernehmen und Zahlungen effizient auslösen kann. Das abschliessende Visum durch die Direktion stellt eine vollständige und revisions sichere Freigabe sicher.

Wie bei jeder Systemeinführung traten auch Anfangsschwierigkeiten auf, unter anderem bei der Kreditorenuordnung und der Kontierung. Beispielsweise waren der Kreditorenstamm der Kita und des APH im Peggy gemeinsam hinterlegt, was zu Verwechslungen sowie doppelten Kreditorenummern führte. Insgesamt halten sich diese Kinderkrankheiten jedoch in überschaubarem Rahmen.

Der Start mit den Kita Kreditoren hat sich bewährt, da hier weniger Rechnungen anfallen. Die Einbindung der APH-Rechnungen ist per Anfang 2026 geplant. Die Vorteile: klare Prozessstruktur, weniger manueller Aufwand, schnellere Abläufe, bessere Nachvollziehbarkeit und ein messbar ökologischer Beitrag durch die Einsparung von Papier und Tinte.

Für Mai 2026 ist die Einführung weiterer Peggy-Module (Personal, Bewohner, Vertrag) geplant, um zusätzliche Abläufe zu digitalisieren und Synergien zu nutzen. Ein besonderer Dank gilt dem Team von Nexus sowie Frau Carina Kronenberg, die uns bei der Umsetzung kompetent begleitet und unterstützt haben.

## **Rechnungskontrolle 2024 durch das Gesundheitsdepartement des Kantons Wallis / Michaela Schnyder**

Nach der fristgerechten Lieferung der kantonalen Statistik sowie der Somed-Statistik 2024 durch das Haus der Generationen an den Kanton Wallis, kündigte die Dienststelle für Gesundheitswesen, Bereich Langzeitpflege, ein kurzfristiges Audit an. Dieses fand am 15. Mai 2025 statt und umfasste eine umfassende Prüfung innerhalb eines Tages. Dabei wurden sowohl die finanzielle Führung als auch organisatorische, qualitative und ausbildungsrelevante Aspekte des Hauses eingehend überprüft. Neben der Buchhaltung wurden auch Vertragsunterlagen, Preislisten, Aus- und Weiterbildungsnachweise sowie weitere statutarische Dokumente begutachtet. Der abschließende Bericht über die Kontrolle fiel positiv aus und bestätigte die solide Arbeit und sorgfältige Organisation des Hauses.

### **Versicherungswechsel zur Vaudoise per Januar 2025 / Geraldine Fleischmann**

Per Januar 2025 konnte der Wechsel unserer Versicherungsdeckung für die Unfall- und Krankenversicherung von der Basler zur Vaudoise Versicherung erfolgreich umgesetzt werden. Im Rahmen der Umstellung wurden sämtliche relevanten Dokumente, Reglemente und Merkblätter überprüft und entsprechend angepasst. Dadurch konnte gewährleistet werden, dass alle Mitarbeitenden über aktuelle und transparente Informationen verfügen. Der Übergang zur neuen Versicherung verlief planmässig und ohne operative Unterbrüche. Während des gesamten Überarbeitungsprozesses stand ich in engem Austausch mit unserem Versicherungsberater. Die Zusammenarbeit verlief effizient, lösungsorientiert und stets konstruktiv. Im Zuge des Versicherungswechsels wurde zudem ein neues Programm zur Erfassung von Unfall- und Krankheitsmeldungen eingeführt. Die Umstellung gestaltete sich in der Anfangsphase teilweise noch etwas harzig. Nach der Einarbeitungszeit hat sich das System jedoch als sehr effizient und benutzerfreundlich erwiesen.

### **5.1.2 PERSONAL & WEITERBILDUNG**

#### **Teamanlass / Ivan Kalbermatten**

Am Abend des 04. Dezember 2025 traf sich das gesamte Team im Olympica in Gamsen zu einem gemeinsamen Bowlingabend. Alle Teammitglieder waren anwesend. Um die Anreise zu vereinfachen und die Umwelt zu schonen, wurden Fahrgemeinschaften gebildet, der Treffpunkt war um 17:00 Uhr bei der Kirche in Steg.

Zuerst wurde zusammen gegessen. Die Auswahl auf der Speisekarte war gross und so ansprechend, dass die Entscheidung nicht leichtfiel. Am Ende wählte jede und jeder etwas anderes, und wir genossen unser Nachtessen bei angenehmen Gesprächen und in entspannter Gesellschaft.

Die Gespräche waren so lebendig und das Essen so reichhaltig, dass der Abend wie im Flug verging. Für das Bowling reichte die Energie schliesslich nicht mehr aus, weshalb wir uns gemeinsam entschieden, den Abend gemütlich am Tisch ausklingen zu lassen. Gegen 22:00 Uhr machten wir uns gemeinsam auf den Heimweg. Das Beisammensein war unkompliziert, herzlich und stärkte den Zusammenhalt im Team.

#### **Skapas Top Work Shop / Geraldine Fleischmann**

Am 12. September 2025 nahmen die Mitarbeiterinnen vom Fachbereich HR am Skapas-Top-Kundenworkshop/Live-Webinar II-2025 teil. Frau Marianne Wanner, Juristin mit den Schwerpunkten Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht und Personalentwicklung, referierte während zwei Stunden sehr kompetent zum Thema *Verweis, Verwarnung, Kündigung*. Die vermittelten Inhalte sowie die bereitgestellten Checklisten und Unterlagen geben uns wertvolle Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung unserer internen Abläufe.

Auf dieser Basis haben wir für das Jahr 2026 das Ziel definiert, unsere HR-Prozesse in diesem Themenbereich zu überprüfen und gezielt zu optimieren.

## KI Künstliche Intelligenz / Désirée Wicky

Am 20. Mai 2025 nahmen Michaela Schnyder und Désirée Wicky am Webinar „KI-Verantwortung“ teil. Der Kurs vermittelte Grundlagen zum verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz, ethische und rechtliche Aspekte, sowie praxisnahe Umsetzungsempfehlungen für Organisationen. Der Referent Patrick Hanhart zeigte Chancen und Risiken von KI auf und betonte die Bedeutung klarer Strategien, Reglemente und Schulungen. Der Kurs war informativ und bot einen guten Überblick, hätte jedoch einen stärkeren Praxisbezug sowie vertiefte Einblicke in Risiken und ethische Fragestellungen bieten können.



## Schlusswort und Dank / Michaela Schnyder

Das Jahr 2025 war geprägt von intensiver Projektarbeit und dem weiteren Vorantreiben der Digitalisierung unserer Prozesse – teilweise auch mit Herausforderungen verbunden. Die bereits 2024 angestossenen Digitalisierungsprojekte konnten im Berichtsjahr erfolgreich validiert und gezielt ausgebaut werden.

Gemeinsam mit unserem Verband AVALEMS, der IT SLD Solution, der Dienststelle für Gesundheitswesen, unserem Softwareanbieter Nexus, der Firma Heyde, dem Kanton sowie den in der Arbeitsgruppe beteiligten Heimen ist es gelungen, mit Qlik ein wertvolles und zukunftsorientiertes Managementtool zu erarbeiten. Diese enge Zusammenarbeit bildete die Grundlage für die Extraktion der kantonalen Statistik aus Qlik sowie für die weitere Entwicklung der Plattform.

Als Team der Administration danken wir dem Vorstand, unserem Direktor sowie allen ArbeitskollegenInnen aus sämtlichen Bereichen für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Das Engagement ALLER ermöglicht es, unsere Organisation stetig weiterzuentwickeln und zu einem angenehmen Lebens- und Arbeitsort zu machen.

Mit diesem gemeinsamen Fundament gehen wir motiviert und zuversichtlich in das kommende Jahr.

## 5.2 JAHRESBERICHT FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG «SUNNUBLÜÄMU»

Das Jahr 2025 war für die Kita Sunnublüämu ein Jahr der Weiterentwicklung, der erfolgreichen Umsetzung struktureller Anpassungen und der Stärkung unserer pädagogischen Angebote. Viele Prozesse konnten optimiert, neue Rollen etabliert und bestehende Angebote weiter verbessert werden. Im folgenden Bericht fassen wir die wichtigsten Entwicklungen und Meilensteine des Jahres zusammen.



*Anja Pollinger, Bereichsleiterin  
Kita Sunnublüämu*



### **Ferienbetreuung**

Die Ferienbetreuung konnte 2025 strukturell neu geordnet und nachhaltig stabilisiert werden. Bereits in den Vorjahren wurden verschiedene Verbesserungsmaßnahmen getestet, die nun zu einer deutlich besseren Gesamtstruktur geführt haben.

Die Abläufe sind heute klar definiert, Verantwortlichkeiten sind transparent, und das Planungssystem wurde so angepasst, dass sowohl Mitarbeitende als auch Eltern verlässlich planen können.

Diese Professionalisierung hat zu einer spürbaren Entlastung im Alltag geführt.

### **Optimierungen in den Kita-Abläufen**

In der Kita wurden im Jahr 2025 umfangreiche interne Optimierungen umgesetzt. Die Umgestaltung und der Tausch verschiedener Zimmer haben die räumliche Struktur verbessert und ermöglichen nun ein pädagogisch sinnvollerer Arbeiten. Die neue Küche stellt nicht nur einen funktionalen Gewinn dar, sondern trägt durch effizientere Abläufe auch zu einem ruhigeren und angenehmeren Tagesverlauf bei.

Ein besonderer Fortschritt konnte in der Mittagssituation für die ABES erzielt werden: Durch neue Prozesse, klarere Rollenverteilungen und eine räumliche Anpassung ist die Mittagszeit heute entspannter, strukturierter und gleichzeitig kindgerechter als zuvor. Diese Veränderungen haben die Wohlfühlqualität für Kinder wie Mitarbeitende merkbar erhöht.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die uns bei der räumlichen Anpassung, der neuen Küche und der Veränderung der Tischanordnung in der Cafeteria unterstützt haben.

## **Pädagogische Leitung in Raron**

Aufgrund der kantonalen Weisungen haben wir uns im Laufe des Jahres entschieden, in Raron die neue Position Pädagogische Leitung Kita Raron einzuführen. Diese Rolle wurde geschaffen, um die Qualität und Konsistenz der pädagogischen Arbeit langfristig zu sichern und gleichzeitig die Bereichsleitung Pollinger Anja zu entlasten.

Lorena Zurbriggen hat sich mit hohem Engagement und grosser Professionalität in diese neue Verantwortung eingearbeitet. Sie bringt Struktur in die Abläufe, stärkt die Reflexionskultur im Team und sorgt sowohl intern als auch im Austausch mit den Eltern für eine klare Orientierung an pädagogischen Leitlinien.

## **Wald**

### **Waldspielgruppe**

Die Waldspielgruppe bleibt ein fester Bestandteil unseres Angebots, auch wenn die ursprünglich geplante Erweiterung auf zwei halbe Tage aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht realisiert werden konnte. Das Angebot findet deshalb weiterhin am Montagnachmittag statt.

Trotz der reduzierten Auslastung wird die Waldspielgruppe von den teilnehmenden Kindern sehr geschätzt. Die Natur bietet vielfältige Lern- und Erfahrungsräume, welche die motorische, soziale und emotionale Entwicklung fördern.

Nach mehreren Jahren in der Waldspielgruppe mit Kerstin Leiggener, hat sich Jolanda Imboden schweren Herzens dazu entschieden, die Waldtage abzugeben. Neu wird die Waldspielgruppe nun von Lena Brunner gemeinsam mit Kerstin Leiggener durchgeführt, die bereits über langjährige Erfahrung in der Waldpädagogik verfügt.

### **EL-KI Wald (Eltern-Kind-Waldgruppe)**

Ein besonderer Erfolg in diesem Jahr war der Start des neuen Angebots EL-KI Wald. Seit September 2025 nehmen 11 Kinder zusammen mit ihren Bezugspersonen daran teil. Dieses Angebot bietet Familien eine wertvolle Möglichkeit, gemeinsam Naturerfahrungen zu sammeln, Bindungszeit zu erleben und Kontakte zu anderen Familien aufzubauen.

Die grosse Resonanz zeigt, dass das Angebot die Bedürfnisse vieler Familien trifft. Dank des grossen Engagements von Kerstin Leiggener dürfen wir dieses Angebot als einen bedeutenden Erfolg bezeichnen.



## Waldnachmittag

Neu bieten wir ein Angebot für grössere Kinder ab der 1. Klasse an, das auch externen Kindern offensteht. Die Waldnachmittage finden jeden letzten Mittwoch im Monat statt, ausser während den Schulferien. Die Teilnahme ist flexibel und unverbindlich, einzelne Nachmittage können separat gebucht werden.



Dieses Angebot findet seit September 2025 statt und wird bereits sehr gut besucht. Die Kinder erleben die Natur spielerisch, stärken ihre motorischen und sozialen Fähigkeiten und setzen kleine Projekte im Wald um. Die Fachkräfte begleiten unterstützend, sodass selbstbestimmtes Lernen und Entdecken im Vordergrund stehen.

### 5.2.1 WEITERBILDUNGEN

Am 27. September 2025 fand unsere Wald Weiterbildung mit zwei erfahrenen Waldspielgruppenleiterinnen statt. Der Weiterbildungstag war äusserst lehrreich, praxisnah und inspirierend. Die beiden Fachfrauen vermittelten wertvolle Impulse rund um Naturpädagogik, Sicherheit im Wald, Gruppenführung sowie den professionellen Umgang mit herausfordernden Situationen im Freien und Feuer.

Neben der fachlichen Wissensvermittlung bot der Tag auch Raum für Austausch, praktische Übungen und gemeinsame Erfahrungen im Wald. Das Team konnte viele neue Ideen, Methoden und Anregungen mitnehmen, die direkt in den Kita-Alltag und die Waldangebote einfliessen werden. Insgesamt war es ein sehr schöner, bereichernder und motivierender Tag, der unsere Arbeit im Bereich Waldpädagogik weiter gestärkt hat.



## Personal und Ausbildung

Ein bedeutender Meilenstein im Jahr 2025 war die Erweiterung unseres Ausbildungsteams: Wir betreuen nun fünf Lernende. Dies unterstreicht unseren Anspruch, aktiv zur Ausbildung zukünftiger pädagogischer Fachkräfte beizutragen.

Mit diesem Wachstum steigen jedoch auch die Anforderungen an Begleitung, Struktur, Reflexion und Wissensvermittlung. Wir haben interne Prozesse weiterentwickelt, um den Lernenden klare Orientierung, fachliche Betreuung und Raum für persönliche Entwicklung zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit mit den Lernenden bereichert zudem das gesamte Team.

## Fachveranstaltung Medienkompetenz

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung fand 2025 eine Fachveranstaltung zum Thema Medienkompetenz statt. Dieses Thema gewinnt in der pädagogischen Arbeit zunehmend an Bedeutung, da Kinder heute in einem digitalen Umfeld aufwachsen und Fachkräfte entsprechende Kompetenzen benötigen.

Die Veranstaltung richtete sich an alle Interessierten, darunter Eltern, Lehrpersonen, Kita-Mitarbeitende und weitere Fachpersonen. Es wurden sowohl Grundlagen der Medienpädagogik als auch praktische Anwendungen thematisiert. Ziel war es, das Team und alle Beteiligten für einen verantwortungsvollen, reflektierten und kindgerechten Umgang mit Medien zu sensibilisieren – sowohl im Kita-Alltag als auch im häuslichen und schulischen Umfeld.

## Rollenspielhaus

Bevor ich zum Schlusswort komme, möchte ich eine besondere Freude und Dank hervorheben: Dank einer grosszügigen Spende konnten wir uns in diesem Jahr ein Rollenspielhaus anschaffen. Dieses neue Spielangebot eröffnet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich kreativ auszuleben, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und ihre Fantasie spielerisch zu entfalten. Ich freue mich sehr, dass das Rollenspielhaus den Kita-Alltag bereichert und die soziale, emotionale und kreative Entwicklung der Kinder unterstützt.



## Schlusswort

Das Jahr 2025 war geprägt von Engagement, Teamgeist und dem gemeinsamen Anspruch, unsere pädagogische Qualität kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die vielen kleinen und grossen Erfolge waren nur möglich durch den Einsatz jedes einzelnen Teammitglieds sowie durch die Unterstützung unserer Familien und des Hauses der Generationen. Wir blicken mit Vorfreude und Zuversicht auf das Jahr 2026 und sind überzeugt, dass wir die begonnenen Entwicklungen erfolgreich fortführen können.



Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihre Offenheit, ihr Vertrauen und ihr Mitwirken und freue mich auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit, Entwicklung und gemeinsamen Erfahrungen.

### 5.3 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN BETREUUNG UND PFLEGE

„2025 - Ein Jahr voller Herausforderungen und Zusammenhalt.“

Das Jahr 2025 war geprägt von Herausforderungen. Es startete rasch turbulent: In den ersten viel zu milden Januarnächten drang Schmelzwasser in die Wohnbereiche ein. Die Feuerwehr war zur Stelle – und sollte uns das ganze Jahr über immer wieder zuverlässig unterstützen.



*Rebecca Strunck, Bereichsleitung  
Betreuung & Pflege*

Im Mai dann das Unvorstellbare: Ein Bergsturz traf ein ganzes Dorf. Was die Berechnungen zeigten, konnte niemand fassen, als die Realität eintraf. Einige KollegInnen verloren ihr Hab und Gut. Die anschliessend drohende Evakuierung des Tals löste grosse Ängste bei Bewohnenden Angehörigen und Mitarbeitenden aus. Plötzlich rückten Sicherheit und Zusammenhalt in den Vordergrund – es galt, die Situation auszuhalten, sich auf eine mögliche Evakuierung vorzubereiten, die Sorgen und Ängste der Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden aufzufangen und gleichzeitig den normalen Alltag möglichst weiterleben zu lassen.

Der Sommer brachte erneut Wasser in die Kellerräume, verursacht durch eine beschädigte Wasserleitung. Auch hier war die Feuerwehr rasch und tatkräftig zur Stelle.

Die SiBe-Tage standen Ende Jahr unter dem Motto „kleine und grosse Notfälle“ – von der Brandbekämpfung zusammen mit der Feuerwehr bis hin zur Reanimation von Kindern und Erwachsenen, wobei uns das Berner Bildungszentrum Pflege tatkräftig unterstützte.





### Alltagsgestaltung

Die Alltagsgestaltung brachte viele bereichernde Begegnungen und aktivierende Momente. Ein besonderes Highlight war die Gründung der Malgruppe „Farbenzauber“ zu Beginn des Jahres. Ziel war es, dass die Bewohnenden gemeinsam kreativ etwas erschaffen, ihre Fähigkeiten entfalten, ihre Autonomie stärken und das Wir-Gefühl vertiefen. Mit der inspirierenden Unterstützung des Künstlers Marcel Hischier wurde von April bis Juni regelmässig am Vormittag gemalt. Zahlreiche einzigartige Werke entstanden, welche die Kreativität und Individualität der Bewohnenden eindrücklich widerspiegeln. Den krönenden Abschluss bildete die Vernissage am 2. Adventssonntag, bei der die Kunstwerke feierlich präsentiert und gemeinsam gewürdigt wurden.



Neben der Malgruppe bereicherten tierische Begegnungen den Alltag. Alpakas vor dem Haus der Generationen sowie die Tauben von Theo Schmid sorgten für strahlende Gesichter und unvergessliche Momente.

Auch ausserhalb des Hauses gab es zahlreiche Aktivitäten: Kinobesuche, Jassmeisterschaften in Visp, das Tannenbaum schmücken in Susten oder Spaziergänge ins Dorf mit einem Glaceplausch.

Diese kleinen und grossen Erlebnisse wurden von den Bewohnenden mit Freude angenommen und machten das Jahr besonders lebendig.



*Ausflug der Jassmeisterschaft in Visp*

## Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden konnten auch 2025 diverse kleine und grosse Weiterbildungen besuchen. Besonders die BerufsbildnerInnen widmeten sich intensiv dem Thema Neurodiversität, vor allem im Umgang mit Auszubildenden. Daneben begleitete uns das Schreiben der Pflegedokumentation durch das ganze Jahr – ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit, der Qualität, Sicherheit und Kontinuität in der Pflege gewährleistet.



Das Wallis feiert seine neue Walliser Meisterin Fachfrau Gesundheit. So lautete die Pressemitteilung der OdA im Februar. Nele Bönki nahm gemeinsam mit sieben Mitbewerbenden an der 5. Walliser Meisterschaft für Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) im Rahmen der Berufsmesse Your Challenge in Martigny teil.

Mit ihrem Sieg qualifizierte sie sich für die Schweizermeisterschaft SwissSkills, wo sie sich unter den besten zehn Teilnehmenden klassierte.

Wir gratulieren ihr an dieser Stelle nochmals herzlich zu diesem grossartigen Erfolg.

Auch wenn das Jahr 2025 ein Jahr der Herausforderungen war, blieb der Alltag präsent – fordernd, aber verbindend. Zusammenhalt, Achtsamkeit und kreative Momente haben uns getragen und gezeigt: Auch in schwierigen Zeiten ist Leben spürbar, bunt und wertvoll.

## Dank

Ich möchte mich herzlich für das Engagement, die Zuversicht und die wertvolle Mitarbeit aller Mitarbeitenden und Unterstützenden bedanken. Gemeinsam sind wir den Weg gegangen, haben uns gegenseitig getragen und füreinander eingestanden. Das Herzblut und die Fürsorge unserer Mitarbeitenden machen unsere Einrichtung zu einem lebendigen und starken Ort.

## 5.4 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN HOTELLERIE

«Wenn alle gemeinsam vorankommen, dann stellt sich der Erfolg von selbst ein.»

(Henry Ford)

### 5.4.1 JAHRESZIEL: „MITEINANDER WACHSEN“

offen für Neues, gemeinsam Gestalten und achtsam Verbessern.  
Das Jahr 2025 steht unter dem Motto Mitäinand wachsen  
Warum das Motto Mitäinand wachsen?



*Angelika Steiner  
Bereichsleitung Hotellerie*

Miteinander wachsen als Team, respektvoller Umgang untereinander, neues annehmen, gemeinsam das Neue gestalten, achtsam verbessern, so dass wir zusammenwachsen.

In den Teamsitzungen wurde dieses Motto immer wieder angesprochen und aktiv daran gearbeitet.

### 5.4.2 WEITERBILDUNGEN / SCHULUNGEN

Es wurde eine Serviceschulung für die Bereiche Pflege, Betreuung und Service durchgeführt, um unsere Qualität weiter zu verbessern. Die Schulung wurde von Rilana Troger Gruppenleitung (GL) Reinigung und Mitarbeitenden Cafeteria, Burim Kojoveci GL Küche und Angelika Steiner Bereichsleiterin Hotellerie durchgeführt. Die Schulung war gut besucht und auf die Bedürfnisse der Bewohnenden ausgerichtet.

### 5.4.3 MITARBEITENDE

In der Abwaschküche wurden Natsnet Gebreyohanes, Lebibe Osmani und Okuba Tesfasion angestellt. Mit diesen drei Mitarbeitenden wurde, die bisher von Trinley Rawa besetzte, 100%-Stelle vollständig neu abgedeckt.

#### **Lernende**

Wir sind sehr stolz auf unsere Lehrlinge, die wir oft zu den Jahrgangsbesten zählen dürfen. Als Lehrbetrieb fühlen wir uns für ihre Entwicklung verantwortlich und sind dankbar, sie auf ihrem beruflichen Weg begleiten und unterstützen zu können.

Dennoch kommt es gelegentlich vor, dass Lehrverhältnisse aufgelöst werden müssen. Eine Auflösung des Lehrvertrages fällt nicht leicht, ist aber manchmal trotz Gesprächen, Zielsetzungen und Miteinbezug von den Wissenschaftlichen Mitarbeiter der Anlaufstelle für Berufsbildung nicht zu umgehen.

#### **Wechsel einer Lernenden**

Tamara Abgottspon wechselt von der Hauswirtschaftlichen Ausbildung in die Pflegeausbildung. Das ist für das Team Hotellerie sehr schade, aber für Tamara und den Pflegeberuf eine freudige Entwicklung. Sie ist eine gute und motivierte Lernende.

#### 5.4.4 ALLGEMEINES

##### Sonnenblume

Angelika Steiner fragte bei Herr Paul Imboden Gründungsmitglied des Vereines Altersheim St. Anna nach, warum die Sonnenblume als Logo für das Haus der Generationen gewählt wurde. Die Begründung war so schön das entschieden wurde diesem eine würdigen Rahmen zu verleihen, damit der Sinn nicht verloren geht.

Die Erläuterung von Herr Imboden, warum genau die Sonnenblume zum Sinnbild gemacht wurde.

*«Das Signet der Sonnenblume im Kreis beinhaltet nämlich mit der Sonne die Wärme, mit der Blume die Freude und dem Kreis den Begriff der Unendlichkeit. Also ruft es uns auf, den heimbewohnenden unendlich viel Freude und Wärme zu bieten.»*

Damit der Sinn zum Bild beschrieben werden konnte, wurde es verkürzt:



Die Künstlerin **Diana Meichtry** hat für das Haus der Generationen die Sonnenblume zum Leben erweckt, ein Bild voller Leuchten und stiller Kraft.



*Diana Meichtry, Künstlerin*

So verweben sich Bild und Gedanke zu einer kleinen Welt für sich:

**Ein Ort, der Freude schenkt, Wärme ausstrahlt und uns an den ewigen Kreislauf erinnert.**

In unserer Cafeteria zum Chalet hat das Bild seinen würdigen Platz gefunden als Ausdruck der Werte, die unser Haus trägt und als leiser Schatz, der unseren Alltag bereichert.

## 100 Geburtstag

Der 100. Geburtstag von Hilda Imboden wurde gebührend gefeiert. Neben dem Staatsrat war auch der Gemeinderat anwesend. Es war ein würdiger und feierlicher Anlass mit vielen Gratulanten, für das leibliche Wohl sorgte das Team der Küche und Cafeteria.



### Ein wunderbarer Anlass mit den Chabispioschern und dem Theaterverein Qlisse

Schon zum zweiten Mal zu Besuch und hoffentlich wird es zu einer Tradition.

Die Chabispioscher haben mit viel Herzblut gerüstet, gebacken, gekocht und serviert und zwischendurch mit ihren wunderschönen Liedern für echte Gänsehautmomente gesorgt. Die warme, herzliche Atmosphäre machte den Anlass für unsere Bewohnenden zu etwas ganz Besonderem.

Der Theaterverein Qlisse spielte mit einer kleinen Gruppe einen liebevoll gestalteten Sketch, der sowohl zum Lachen als auch zum Nachdenken einlud und natürlich mit einem Happy End endete.



Ein grosser Dank geht an die Chabispioscher und den Theaterverein Qlisse.

## Anlässe

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche schöne Anlässe für Bewohnende und Angehörige organisiert. Vom gemütlichen Raclette und Grillanlass über den offiziell neu ins Programm aufgenommenen, stimmungsvollen Osteranlass bis hin zum Muttertag, Hausfest, Erntedank und Weihnachtsessen boten sich viele Gelegenheiten für gemeinsame, bereichernde Momente.

Die Feiern waren alle sehr gut besucht und ein voller Erfolg. Jeder dieser Momente hat Wärme, Freude und ein schönes Gemeinschaftsgefühl geschaffen.

## Göfferlimärt

Der Chaletmärt war, wie schon in den vergangenen Jahren, sehr gut besucht und hat sich zu einem echten besonderen Anlass entwickelt. Die vielen Besucherinnen und Besucher, sowie unsere Bewohnenden zeigen jedes Jahr aufs Neue, wie gross das Interesse ist. Der Märt mit seinen Ständen bringt unsere Bewohnenden und unsere Gäste auf eine wunderbare Weise zusammen. Es entstehen interessante Begegnungen und Gespräche.



Für diesen Anlass servieren wir in der Cafeteria zum Chalet jedes Jahr besondere Menüs für Jung und Alt. Die Besucherinnen und Besucher des Chaletmärtts freuen sich über liebevoll Selbstgebasteltes, und immer wieder werden kleine Schätze entdeckt, die man sonst nirgends findet.

Für viele hat der Gofferlimärt längst einen festen Platz in der Agenda. Ein Moment im Jahr, auf den man sich

## *Chaletmärt*

richtig freut. Auch für uns ist er zu einem Herzensanlass geworden, der aus unserem Jahresprogramm nicht mehr wegzudenken ist.

## Dank

Es konnten im Jahr 2025 wieder viele Anlässe ausgerichtet werden und der Dank gehört den Kunden für das Vertrauen und allen Teams der Hotellerie und Services, die diese Anlässe zu etwas besonderem machen.

Danke auch an die anderen Bereiche für das Verständnis, wenn wir einmal die Sunnustubu oder den Platz der Kita benötigen, nur Dank dem können wir diese Anlässe oft auch ausführen. Der Platz ist manchmal begrenzt, aber wir haben immer Lösungen gefunden alles unter einen Hut zu bringen.

## Baubeginn

Die Bauphase läuft gut, auch wenn wir zwischendurch mit ein paar Wasserproblemen und Startschwierigkeiten zu kämpfen hatten. Für 2026 sind wir zuversichtlich und packen die kommenden Hürden gemeinsam an.

Alle Mitarbeitenden und Bewohnenden gehen sehr gut mit den aktuellen Herausforderungen wie Lärm, Staub und kleinen Einschränkungen um.

Die Vorbereitungen der «Zügelei» in die Schulhausküche, den Essenstransport und aller Lager bedurfte einer präzisen Planung.

Für den Essenstransport mussten viele Transportkisten organisiert werden, auch hier durften wir Unterstützung erfahren.

Dank an alle die sich in irgendwelcher Form daran beteiligt haben.

Die Freude auf die neue Küche ist gross, so werden wir unsere Bewohnenden, Gäste und auch unsere Mitarbeitenden noch besser verwöhnen können.

### **Freiwilligenarbeit**

Frau Daniela Moser koordiniert, sucht und betreut die Freiwilligen Mitarbeitenden der Cafeteria, sie macht eine grossartige Arbeit seit mehr als 30 Jahre zur Ehre Gottes

Danke an alle Freiwilligen Mitarbeitenden der Cafeteria zum Chalet für ihren Einsatz.

Wer Interesse hat freiwillige Arbeit zu leisten, darf sich gerne bei Frau Daniela Moser oder Angelika Steiner melden.

„Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.“  
(Jean-Baptiste Massillon)

## 5.4.6 BEREICH SICHERHEIT UND HYGIENE

### Sicherheit

#### Jahresbericht Technischer Dienst 2025

Im vergangenen Jahr hat der Technische Dienst im Haus der Generationen erneut eine zentrale Rolle dabei gespielt, die Sicherheit, den Komfort und die Funktionalität des Gebäudes sicherzustellen. Dieser Bericht gibt einen Überblick über die geleistete Arbeit und die wichtigsten Errungenschaften im Jahr 2025.



*Ruedi Zuber, Sicherheitsbeauftragter*

1. Sicherheit.
2. Reparaturen und Instandhaltung
3. Materiallieferung
4. Periodische Kontrollen der technischen Anlagen
5. Beginn Anbau Küche Nordseite
6. Fazit

#### 1. Sicherheit

Die Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer sowie der Mitarbeitenden hatte auch 2025 oberste Priorität. Sämtliche sicherheitsrelevanten Einrichtungen wurden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Dazu zählten insbesondere Flucht- und Rettungswege, Brandschutzeinrichtungen sowie die allgemeine Gebäudesicherheit. Kleinere Mängel konnten zeitnah behoben werden, sodass jederzeit ein sicherer Betrieb gewährleistet war.

#### 2. Reparaturen und Instandhaltung

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag in der laufenden Reparatur und Instandhaltung der baulichen und technischen Infrastruktur. Durch regelmässige Kontrollen und rasches Eingreifen konnten grössere Schäden vermieden werden. Zahlreiche kleinere Reparaturen im Innen- und Aussenbereich trugen dazu bei, den guten Zustand des Gebäudes langfristig zu erhalten.

#### 3. Materiallieferung

Der Technische Dienst war zudem für die Annahme, Kontrolle und interne Verteilung von Materiallieferungen zuständig. Eine enge Abstimmung mit Lieferanten und internen Stellen stellte sicher, dass benötigte Materialien und Ersatzteile rechtzeitig verfügbar waren und Arbeitsabläufe nicht verzögert wurden.

#### 4. Periodische Kontrollen der technischen Anlagen

Alle technischen Anlagen wurden gemäss den gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien regelmässig kontrolliert. Dazu gehörten unter anderem Kontrollen des Hilfsmaterials wie Bodenpflegebetten, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroanlagen. Die periodischen Kontrollen trugen wesentlich zur Betriebssicherheit bei und ermöglichten eine frühzeitige Erkennung von Wartungsbedarf.

## 5. Beginn Anbau Küche Nordseite

Ein bedeutender Meilenstein im Jahr 2025 stellte der Beginn des Anbaus der Küche auf der Nordseite des Gebäudes dar. Der Technische Dienst begleitete die Planungs- sowie die Initialphase des Projekts intensiv. Die Arbeiten konnten planmässig aufgenommen werden. Besonders hervorzuheben sind zwei Wasserschäden in den Monaten September und November, bei deren Bewältigung durch umsichtiges Handeln und fundiertes Fachwissen größere Schäden erfolgreich verhindert werden konnten.

## 6. Fazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Technische Dienst auch im Jahr 2025 einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Betrieb des Hauses der Generationen geleistet hat. Durch kontinuierliche Instandhaltung, hohe Sicherheitsstandards und die Unterstützung bei Bauprojekten wurde eine solide Grundlage für den zukünftigen Betrieb geschaffen.

## Sicherheit 2025

Sicherheit wird grundsätzlich als ein relativer Zustand verstanden, in dem Risiken auf ein akzeptables Mass reduziert sind. Dieser Zustand ist jedoch immer zeitlich, örtlich und situativ begrenzt. Selbst umfassende Schutzmassnahmen können im Extremfall versagen – insbesondere bei unvorhersehbaren oder nicht beeinflussbaren Ereignissen wie Naturkatastrophen. Sicherheit bedeutet daher nicht die vollständige Abwesenheit von Gefahren, sondern vielmehr, dass mögliche Beeinträchtigungen auf ein möglichst geringes und vertretbares Risiko reduziert werden.



*FW Schnyder Pascal rechts*

Die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sowie der Schutz von Bewohnenden, Besuchern und externen Dienstleistern im HdG St. Anna bilden die zentrale Grundlage unseres Notfallkonzepts.

Im Jahr 2025 wurde dieses Notfallkonzept weiter gestärkt und das Bewusstsein dafür im Rahmen der obligatorischen SIBE-Tage gezielt geschärft und vertieft.

## Themenschwerpunkte

Notfälle und Einsatz Defibrillator

Feedback der MA für die SIBE-Tage waren durchwegs positiv, auch mit guten Inputs für die Zukunft.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei allen für ihren engagierten und wertschätzenden Einsatz zum Wohle unserer Bewohnenden und Kinder bedanken.



*Marc Schmid und Florian Strunck*

## 6 SEELSORGE UND KULTUR

### 6.1 SEELSORGE

Rückblick 2025 – Seelsorge im Haus der Generationen St. Anna in Steg

*«Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen,  
da bin ich mitten unter ihnen»*

*(Matthäus 18,20)*



*Gabriela Forny-Heinzmann  
Seelsorgerin*

Das vergangene Jahr war im Bereich der Seelsorge im Haus der Generationen St. Anna von vielen wertvollen Begegnungen, Gesprächen und gemeinsamen Momenten geprägt. Die seelsorgliche Arbeit verstand sich erneut als tragende Säule des Hauses und als verlässliche Begleitung für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige sowie Mitarbeitende.

#### **Begleitung im Alltag**

Ein zentraler Schwerpunkt der Seelsorge lag in der persönlichen Begleitung der Menschen im Haus. In Gesprächen, Besuchen und stillen Momenten wurde Raum geschaffen für Sorgen, Ängste, Dankbarkeit, Lebensrückblicke und Hoffnung. Besonders in Zeiten von Krankheit, Einsamkeit oder Abschied war die seelsorgliche Präsenz ein wichtiges Zeichen von Nähe und Mitmenschlichkeit.

#### **Spirituelle Angebote**

Regelmässige Gottesdienste, Andachten und Rosenkranzgebete bildeten einen festen Bestandteil des Jahresablaufs. Diese Feiern wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern dankbar angenommen und boten Halt, Orientierung und Gemeinschaft. Auch die Gestaltung der kirchlichen Feste im Jahreskreis – wie Advent, Weihnachten, Ostern oder Erntedank – trug wesentlich zur spirituellen Atmosphäre im Haus bei.

### **Begleitung in Krisen- und Abschiedssituationen**

Die Seelsorge war insbesondere in schwierigen Lebensphasen präsent. In Zeiten des Abschieds und der Trauer wurden Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige sowie das Pflorgeteam begleitet. Rituale, Gespräche und gemeinsames Innehalten halfen dabei, Verluste zu verarbeiten und Trost zu finden.

### **Zusammenarbeit und Vernetzung**

Die gute Zusammenarbeit mit der Hausleitung, dem Pflorgeteam, ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie externen Seelsorgerinnen und Seelsorgern war auch in diesem Jahr von grosser Bedeutung. Der regelmässige Austausch ermöglichte eine ganzheitliche Begleitung der Menschen im Haus und stärkte das gemeinsame Verständnis von Sorge und Verantwortung.

### **Dank und Ausblick**

Ein herzlicher Dank gilt allen, die die seelsorgliche Arbeit im Haus der Generationen St. Anna unterstützt und mitgetragen haben. Durch Offenheit, Vertrauen und Engagement wurde Seelsorge lebendig und erfahrbar.

Mit Zuversicht und Achtsamkeit blicken wir auf das kommende Jahr und möchten weiterhin für die Menschen im Haus da sein – hörend, begleitend und stärkend.

Seelsorgeteam des Hauses



v.l.n.r. Pfarrer Schnyder Bernhard, Pfarrer der Pfarreien Raron, St. German und Ausserberg  
Pfarrer Fux Alexander, Prior des Priorats Niedergesteln und Pfarrer der Pfarrei Steg und Hohtenn  
Pfarrer Kachappilly James, Pfarrer der Pfarreien Gampel, Niedergampel und Bratsch  
Pfarrer Ozioko Sylvester, Pfarrer der Gemeinden Unterbäch, Eischoll und Bürchen

## 6.2 KULTUR

### 6.2.1 AUSSTELLUNGEN

#### Kultur im Haus der Generationen

Das Haus der Generationen St. Anna versteht sich als lebendiger Ort der Begegnung und des Austauschs. Ein wesentlicher Beitrag dazu sind die regelmässig wechselnden Kunstausstellungen in der Cafeteria. Sie bereichern den Alltag der Besucherinnen und Besucher und schaffen immer wieder neue Impulse.

Die präsentierten Werke umfassen unterschiedliche Stilrichtungen und Techniken der Malerei und machen Kunst in ihrer Vielfalt für alle Generationen erlebbar. Dadurch wird nicht nur lokalen Kunstschaffenden eine Plattform geboten, sondern auch der interkulturelle und generationenübergreifende Dialog gefördert. Die Ausstellungen laden zum Verweilen, Betrachten und zum Gespräch ein und tragen wesentlich zu einer offenen, kulturell geprägten Atmosphäre im Haus bei.

Was sind einige der Künstler oder Themen, die bisher in den Ausstellungen präsentiert wurden?

Intuitive Malerei

Das Leben älterer AusländerInnen in der Schweiz

Fotos Sport und Events

Malen mit Bewohnenden

#### Ausstellungen inklusive Vernissagen

Christine Imstepf	April - Mai 2025
Kanton Wallis	Mai 2025
Keulers Ivo	Juli– Oktober 2025
Team Betreuung mit Marcel Hischier	November – Januar 2025

#### Feedback von den Künstlern

Christine Imstepf, Vétroz – Intuitive Malerei - Februar bis April 2025



Mit grosser Freude durfte ich am 31. Januar 2025 meine Vernissage im «Haus der Generationen St. Anna» durchführen. Gespannt war ich auf die Reaktionen meiner Malerei bei den Bewohnenden und den Gästen.

Mit meiner Kunst, wo Spiritualität und Poesie miteinander verschmelzen und wo jeder Pinselstrich die Seele widerspiegelt, wollte ich bei den Bewohnenden und BesucherInnen zum Gedankenaustausch anregen.

Ich danke Rüedi Zuber für die sehr angenehme Zusammenarbeit, dem «Haus der Generationen St. Anna» für die Räumlichkeiten, die administrative Organisation und die Unterstützung.

### Kanton Wallis Annette Weidmann

Wanderausstellung „Als Ausländerin oder Ausländer in der Schweiz alt werden“ Mai 2025

Am 8. Mai 2025 fand im Haus der Generationen St. Anna in Steg die oberwalliser Vernissage der Ausstellung „Als Ausländerin oder Ausländer in der Schweiz alt werden“ statt. Die Ausstellung des Observatoire romand du droit d’asile et des étranger·ères (ODAE) war bis Ende Mai 2025 zu sehen.

Anhand von Fotografien und Erfahrungsberichten beleuchtete die Ausstellung die Lebenssituation älterer Menschen mit Migrationshintergrund. Thematisiert werden insbesondere Fragen zu Aufenthaltsstatus, sozialen Rechten sowie zu Ausgrenzung, Armut und Gesundheit im Alter. Die Ausstellung sensibilisiert für strukturelle Benachteiligungen und fördert den Austausch zwischen Fachpersonen und Bevölkerung.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und wird während einer Dauer von über einem Jahr an mehreren Standorten im gesamten Wallis gezeigt. Sie wird in Zusammenarbeit der Dienststelle für Sozialwesen – über die Koordination Generationen 60+ und das Amt für Asylwesen – mit dem Integrationsbüro der Dienststelle für Bevölkerung und Migration, dessen lokalen Zweigstellen sowie mit Pflegeheimen und dem Spitalzentrum Oberwallis realisiert.

Die Vernissage in Steg bot mit Fachinputs und persönlichen Zeugenaussagen einen gelungenen Auftakt und stiess auf reges Interesse.

### Keulers Ivo

Vom Juli bis Oktober 2025 durfte ich meine Sport- und Eventfotografien im Haus der Generationen präsentieren. Die Ausstellung zeigte Momentaufnahmen aus verschiedenen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im Wallis und in der ganzen Schweiz und gab die Möglichkeit, Dynamik, Emotionen und besondere Augenblicke zu teilen. Die Zusammenarbeit mit dem Haus der Generationen hat mich sehr gefreut. Besonders schön war es zu erleben, dass sowohl junge als auch ältere Besucherinnen und Besucher Interesse an den Bildern zeigten und diese gemeinsam genossen.



Mein herzlicher Dank gilt Ruedi Zuber sowie dem gesamten Team des Hauses der Generationen für die wertvolle Unterstützung und die Möglichkeit, meine Arbeiten in diesem offenen und generationsübergreifenden Umfeld ausstellen zu dürfen.

Weitere aktuelle Sport- und Eventfotos aus dem Wallis und der Schweiz sind auf [Eventclick.ch](http://Eventclick.ch) zu finden.



## Team Betreuung mit Marcel Hischier

### Malgruppe Farbenzauber:



Während der Wintermonate hatten die Bewohnenden des HdG die Möglichkeit, ihre schönsten Bilder im Haus auszustellen. Mit viel Enthusiasmus und Freude entstanden diese Werke im Laufe des Jahres – mit künstlerischer Unterstützung von Marcel Hischier und dem Team Sunnustubu.

Ein grosses Dankeschön gilt unserem Technischen Dienst, Ruedi Zuber und Sven Locher. Dank der guten Zusammenarbeit verlief das Aufhängen der Bilder reibungslos.

Der Erlös aus dem Verkauf der Bilder kommt vollumfänglich den Bewohnenden zugute, die diese gemalt haben. Die Wertschätzung für ihre künstlerische Arbeit war sehr gross. Wir danken euch herzlich für diese wertvolle Plattform.

Malgruppe Farbenzauber

### 6.2.2 BEGEGNUNG IM ADVENT

Die Adventszeit ist geprägt von Vorfreude. Mit den gestalteten Adventssonntagen wurde im Haus bewusst Raum für Ruhe, Besinnung und gemeinsames Erleben geschaffen. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher konnten innehalten, miteinander Zeit verbringen und die besondere Atmosphäre geniessen.

Die musikalische Umrahmung trug wesentlich zur besinnlichen Stimmung bei. Vertraute Klänge weckten bei vielen nostalgische Erinnerungen und luden zum bewussten Zuhören ein. Begleitet wurde diese Zeit von weihnachtlichen Düften nach Biskuits, Lebkuchen und Gewürzen, die während der gesamten Adventszeit im Haus wahrnehmbar waren.

Ein besonderer Blickfang war die neu gestaltete Krippe im Lichthof, die mit grossem Aufwand und viel Liebe zum Detail umgesetzt wurde. Sie wurde zu einem Ort des Verweilens und der stillen Betrachtung. Auch der festlich dekorierte Eingangsbereich mit Selbstgemachtem trug zur warmen, einladenden Atmosphäre bei und unterstrich den besonderen Charakter dieser Zeit.

Ein herzliches vergelt's Gott gebührt:

Ritz Andreas:	Krippenbauer
Steiner Erna:	Krippenfiguren
Deco Team HdG:	Dekoration Haupteingang und Cafeteria
Betreuung und KITA:	Sälbermachts

So wie allen Mitarbeitenden des Hauses die in irgendeiner Form mitgewirkt haben.

## 7 FREIWILLIGENARBEIT

„Wir können nicht nur für uns selbst leben. Tausend Fäden verbinden uns mit unseren Mitmenschen.“

Herman Melville

### Freiwilligenarbeit

Die Cafeteria wird seit drei Jahrzehnten, jeweils am Nachmittag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr von Freiwilligen betreut. Im Jahr 2025 arbeiteten 14 Frauen freiwillig, bedienten die Gäste und pflegten einen willkommenen Kontakt zu ihnen und den Bewohnenden.



Das Schöne dabei ist auch mit ihnen zu plaudern, zu lachen, einen Rollstuhl zu stossen, ein Taschentuch zu bringen und in weiteren kleinen Dingen behilflich zu sein.

Die Zahl der freiwilligen Mitarbeiterinnen geht langsam, aber stetig zurück, dennoch konnte in diesem Jahr Frau Manuela Locher aus Steg neu rekrutiert werden. An der Personalfeier wurden Frau Stephanie Gnesa aus Steg und Frau Erna Gertsch aus Termen mit einem schönen Blumenstrauss verabschiedet.

Beim monatlichen Lotto kommen auch regelmässig drei Freiwillige, das wird von den Bewohnenden sehr geschätzt.

Am 06. November 2025 fand ein Treffen mit Aperitif in der Cafeteria statt, eine Möglichkeit für ein Dankeschön seitens der Leitung des HdG's. Wir verbrachten eine gemütliche Zeit zusammen mit gegenseitigem Gedankenaustausch.

Am 28. November 2025 fand die weihnachtliche Feier mit dem gesamten Personal des Hauses statt, diese Einladung wird von den Freiwilligen gerne angenommen und geschätzt. Neue Freiwillige sind stets willkommen!



*Freiwillige Mitarbeitende*

## 8 GABEN UND SPENDEN

Die Gaben und Spenden sind für den Betrieb des HdG St. Anna bestimmt. Die Zuwendungen für das Personal werden hier nicht aufgeführt und kommen in Form von Beteiligungen an Teamanlässe den Mitarbeitenden zugute.

Bereich APH und KITA	Betrag
Spende der kochenden Männer Niedergesteln	1'150.00
Spende Imwinkelried Lüftung & Klima AG für das Hausfest	300.00
Spende Lutz Distributions AG für das Hausfest	300.00
Spende Stromag für das Hausfest	300.00
Spende Fides Jeiziner sel.	2'500.00
Spende Esther Juon sel.	3'000.00
<b>Total</b>	<b>CHF 7'550.00</b>



## 9 BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM

### 9.1 BILANZ ALTERS- UND PFLEGEHEIM PER 31. DEZEMBER 2025

<b>AKTIVEN</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Flüssige Mittel	2'134'428.94	2'080'015.62
Debitoren	477'664.53	536'691.25
./ Delkredere	-10'000.00	-10'000.00
Andere Forderungen	160'294.86	141'753.92
Vorräte	77'555.70	84'103.86
Transitorische Aktiven	98'544.75	249'047.32
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'938'488.78</b>	<b>3'081'611.97</b>
Finanzanlagen	200.00	200.00
Mobile Sachanlagen	210'673.00	201'593.03
Immobilien Sachanlagen	5'072'609.35	4'533'261.95
Immaterielle Werte	90'733.75	91'813.75
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5'374'216.10</b>	<b>4'826'868.73</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>8'312'704.88</b>	<b>7'908'480.70</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	308'815.65	94'381.53
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	77'044.10	31'494.40
Transitorische Passiven	30'200.00	66'510.80
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>416'059.75</b>	<b>192'386.73</b>
Spenden für Personal	9'490.56	9'450.56
Rückstellungen MiGel	42'095.20	42'095.20
Rückstellung Gebäudeerneuerung / Unterhalt Anlagen	270'000.00	270'000.00
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>321'545.76</b>	<b>321'545.76</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>737'605.51</b>	<b>513'932.49</b>
Stammkapital Gemeinden	8'161'263.75	7'699'263.75
Mitgliederkapital	11'700.00	16'700.00
Vortrag Ergebnis	-316'415.54	-337'747.54
Jahresverlust	-281'488.84	16'332.00
<b>Eigenkapital</b>	<b>7'575'059.37</b>	<b>7'394'548.21</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>8'312'704.88</b>	<b>7'908'480.70</b>

## 9.2 ERFOLGSRECHNUNG ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2025

ERTRAG	2025	2024
Pflegetaxen KVG + Beitrag Kanton KVG	2'456'781.50	2'506'369.85
Betriebssubventionen Kantons + Gemeinden	246'000.01	255'342.00
Pensionstaxen + übrige Leistungen für BW + HE	2'936'603.35	2'917'664.80
Tages-+Nachtpflegestruktur	35'668.00	6'738.00
Erträge aus Leistungen an Dritte +Cafeteria	412'699.23	438'750.22
Erträge aus Leistungen an Personal	34'473.53	30'201.35
Lotterie Romande	23'000.00	27'000.00
Übrige Erträge	24'995.50	32'221.74
./. Erlösminderungen	-16'739.47	-17'570.54
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen &amp; Leistungen</b>	<b>6'153'481.65</b>	<b>6'196'717.42</b>
<b>AUFWAND</b>		
Medizinischer Bedarf	-59'261.75	-57'719.70
Lebensmittelaufwand	-437'385.50	-422'012.64
Haushalt und Reinigung	-94'712.43	-79'608.81
Animationskosten	-28'908.20	-17'445.80
<b>Total Materialaufwand</b>	<b>-620'267.88</b>	<b>-576'786.95</b>
Pflegefachpersonal FH/HF / FaGe	-1'321'904.05	-1'164'398.10
Pflegefachpersonal AGS / FaBe	-280'588.55	-287'975.30
Übriges Pflegepersonal	-751'542.45	-843'788.05
Praktikanten/Lehrlinge Pflege	-193'362.95	-184'006.55
Animations-/Betreuungspersonal	-100'722.20	-121'974.85
Verwaltungspersonal	-354'301.95	-348'547.00
Honorare f. Verwaltung- und Kontrollinstanzen	-35'200.00	-20'812.00
Hausdienstpersonal	-1'169'586.65	-1'111'464.20
Technische Dienste	-133'938.30	-123'658.35
Rückvergütungen Sozialversicherungen	93'172.55	126'146.05
Sozialversicherungen	-679'501.55	-671'233.55
Weiterbildung / übriger Personalaufwand	-75'677.66	-42'753.07
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-5'003'153.76</b>	<b>-4'794'464.97</b>
Unterhalt / Reparaturen / Werkzeuge	-117'728.80	-123'213.32
Wasser / Energie / Entsorgungsaufwand	-125'869.84	-135'823.55
Büro und Verwaltungskosten	-118'531.38	-120'147.85
Fahrzeugaufwand, Versicherungen, Gebühren, übr. Aufwand	-37'411.97	-34'735.85
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-399'542.50</b>	<b>-413'920.57</b>

<b>Abschreibungen gemäss Vorgaben Kanton</b>	-418'065.83	-393'820.45
<b>Finanzaufwand</b>	1'729.61	1'251.27
a.o., einmaliger oder periodenfremder Ertrag	27'935.69	3'976.80
a.o., einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-20'146.60	-6'620.55
<b>Total a.o., einmaliger oder periodenfremder Erfolg</b>	<b>-7'789.09</b>	<b>-2'643.75</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>-281'488.84</b>	<b>16'332.00</b>

Haus der Generationen St. Anna

Anhang zur Jahresrechnung 2025

### Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegen im Jahresdurchschnitt nicht über 50

### Eventualverbindlichkeiten

Die Alters- und Pflegeheime stellten in den Jahren 2015-2017 den Krankenversicherungen pro Tag und Person eine Entschädigung für MiGel in Rechnung. Im Haus der Generationen St. Anna wurden in diesem Zusammenhang in den entsprechenden Jahren rund TCHF 128 vereinnahmt. Seitens einiger Krankenversicherer wurde die Rechnungsstellung dieser Position bestritten. Der Fall ist vom Bundesverwaltungsgericht zu Gunsten der Krankenversicherer entschieden worden.

Die tarifsuisse ag ist von einigen Krankenversicherungen zum individuellen Inkasso mandatiert worden. Die Rückforderungen derselben belaufen sich auf CHF 52'169.

Der Vorstand des Hauses der Generationen St. Anna geht nicht davon aus, dass sämtliche Beiträge zurückgefordert werden.

Per 31.12.2025 besteht eine MiGel-Rückstellung im Umfang von CHF 42'095.20.

### Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Effekte

#### *Ausserordentlicher Ertrag*

Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich um Zahlungen der Versicherungen für den Wasserschaden im Vorjahr.

#### *Periodenfremder Aufwand*

Der periodenfremde Aufwand beinhaltet die Korrektur für die Subvention der Lernenden aus dem Vorjahr.

### 9.3 BUDGET BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2026

AUFWAND	Budget 2026	Rechnung 2025
Pflegefachpersonal FH/HF / FaGe	-1'487'000.00	-1'321'904.05
Pflegefachpersonal AGS / FaBe	-176'000.00	-280'588.55
Übriges Pflegepersonal	-694'000.00	-751'542.45
Praktikanten/Lehrlinge Pflege	-168'000.00	-193'362.95
Animations-/Betreuungspersonal	-105'000.00	-100'722.20
Verwaltungspersonal	-355'000.00	-354'301.95
Honorare f. Verwaltung- und Kontrollinstanzen	-30'000.00	-35'200.00
Hausdienstpersonal	-1'154'000.00	-1'169'586.65
Technische Dienste	-160'700.00	-133'938.30
Rückvergütung Sozialleistungen	0.00	93'172.55
Sozialversicherungen	-728'100.00	-679'501.55
Weiterbildung Personal Übriges	-45'600.00	-75'677.66
Leistungen Dritter	-1'000.00	-0.00
Schulkosten Praktikanten	-0.00	-0.00
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-5'104'400.00</b>	<b>-5'003'153.76</b>
Medizinischer Bedarf	-59'000.00	-59'261.75
Lebensmittelaufwand	-418'000.00	-437'385.50
Haushalt und Reinigung	-78'300.00	-94'712.43
Unterhalt / Reparaturen / Werkzeuge	-105'000.00	-117'728.80
Wasser / Energie / Entsorgungsaufwand	-104'500.00	-125'869.84
Büro und Verwaltungskosten	-120'300.00	-118'531.38
Animationskosten	-27'000.00	-28'908.20
Versicherungen, Gebühren, übr. Aufwand	-38'850.00	-37'412.48
Zinsen und Bankspesen	-1'500.00	-1'729.61
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-952'450.00</b>	<b>-1'021'539.99</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>-6'056'850.00</b>	<b>-6'024'693.75</b>
<b>ERTRAG</b>		
Pflegekosten KVG + Beitrag Kanton KVG	2'806'572.00	2'456'781.50
Betriebssubventionen des Kantons	246'569.00	246'000.01
Pensionstaxen + übrige Leistungen für BW +HE	2'963'350.00	2'936'603.35
<b>Total Pension / Pflegekosten</b>	<b>6'016'491.00</b>	<b>5'639'384.86</b>
Erträge aus Leistungen an Dritte +Cafeteria	408'500.00	412'699.23
Erträge aus Leistungen an Personal	35'000.00	34'473.53
Tages-+Nachtpflegestruktur	33'600.00	35'668.00
Lotterie Romande	27'000.00	23'000.00
Übrige Erträge	1'500.00	8'256.03
<b>Total übriger Ertrag</b>	<b>505'600.00</b>	<b>514'096.79</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>6'522'091.00</b>	<b>6'153'481.65</b>

Total Aufwand	-6'056'850.00	-6'024'693.75
Total Ertrag	6'522'091.00	6'153'481.65
<b>Ausserbetrieblicher Aufwand und Ertrag</b>		7'789.09
<b>CASCH-FLOW</b>	<b>465'241.00</b>	<b>136'576.99</b>
<b>Abschreibungen gemäss Vorgaben Kanton</b>	<b>-520'600.00</b>	<b>-418'065.83</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>-55'359.00</b>	<b>-281'488.84</b>

## 9.4 REVISIONSBERICHT BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2025

### Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision des Bereichs APH an die Generalversammlung des

### Vereins Haus der Generationen St. Anna, Steg-Hohtenn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Haus der Generationen St. Anna für den Bereich APH für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Visp, 10. April 2026

K./Kunden/2238/PR/

APROA AG

ppa. Reinhard Zeiter  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Pierre-Alain Kummer  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung 2025 des Kunden

## 10 BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET BEREICH FTB

### 10.1 BILANZ FTB PER 31. DEZEMBER 2025

<b>AKTIVEN</b>	<b><u>2025</u></b>	<b><u>2024</u></b>
Flüssige Mittel	66'233.39	64'351.41
Debitoren	48'412.60	29'836.50
./ . Delkredere	0.00	-250.00
Andere Forderungen	1'523.55	3'789.45
Transitorische Aktiven	13'986.55	6'924.30
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>130'156.09</b>	<b>104'651.76</b>
Einrichtungen	17'006.05	12'787.80
EDV-Anlagen	1.00	1.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17'007.05</b>	<b>12'788.80</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>147'163.14</b>	<b>117'440.56</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b><u>2025</u></b>	<b><u>2024</u></b>
Kreditoren	7'200.75	13'172.65
Andere kurzf. Verbindlichkeiten	800.00	0.00
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtung	57'373.00	39'173.60
KK Beitrag GAV	0.00	884.10
Transitorische Passiven	97'136.80	87'978.16
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>162'510.55</b>	<b>141'208.51</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>162'510.55</b>	<b>141'208.51</b>
Vortrag Ergebnis	-23'767.95	109'328.80
Jahresgewinn	8'420.54	-133'096.75
<b>Eigenkapital</b>	<b>-15'347.41</b>	<b>-23'767.95</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>147'163.14</b>	<b>117'440.56</b>

## 10.2 ERFOLGSRECHNUNG FTB 2025

<b>AUFWAND</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
FTB Leitung	89'456.25	86'404.00
Fachpersonal	298'890.30	310'487.10
Betreuungspersonal	232'589.85	224'378.80
Praktikanten/Lehrlinge	52'029.95	48'041.40
Tageselternvermittlung	29'546.55	23'974.05
Rückvergütungen von Sozialversicherungen	-12'238.10	-9'015.40
Sozialversicherungen	96'590.95	99'278.14
Weiterbildung / Übriger Personalaufwand	11'841.73	18'133.74
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>798'707.48</b>	<b>801'681.83</b>

Verpflegungsaufwand	52'200.97	48'994.67
Haushalt und Reinigung	5'320.83	5'888.58
Pädagogisches Material	3'235.03	7'684.40
Raumaufwand	42'705.98	41'357.96
Nicht aktivierte Investition	9'222.73	4'310.93
Versicherungen, Gebühren, übr. Aufwand	557.00	641.25
Verwaltungs- und Informatikaufwand	20'905.54	17'288.70
Transporte	8'229.00	8'304.00
Finanzaufwand	304.45	319.52
Debitorenverluste / Veränderung Delkredere	1'282.00	169.00
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>143'963.53</b>	<b>134'959.01</b>

<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>942'671.01</b>	<b>936'640.84</b>
----------------------	-------------------	-------------------

<b>ERTRAG</b>	<b>Rechnung 2025</b>	<b>Rechnung 2024</b>
Elternbeiträge	406'964.70	397'643.65
Gönnerbeitrag	5'252.10	0.00
Beiträge Gemeinden / Institutionen	273'005.65	151'358.60
Subventionen Lohnbeiträge / pädag. Mat.	270'420.50	254'732.55
Übriger Ertrag	1'117.25	0.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>956'760.20</b>	<b>803'734.80</b>

### Gewinn und Verlust

Total Ertrag	956'760.20	803'734.80
Total Aufwand	942'671.01	936'640.84
Betriebs-, periodenfremder, a. o. Aufwand und Ertrag	0.00	-9'727.30

<b>CASH-FLOW</b>	<b>14'089.19</b>	<b>-55'111.33</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>5'668.65</b>	<b>0.00</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>8'420.54</b>	<b>-133'096.75</b>

### 10.3 BUDGET FTB 2026

<b>AUFWAND</b>	<b>Budget 2026</b>	<b>Rechnung 2025</b>
FTB Leitung	92'400.00	89'456.25
Fachpersonal	308'000.00	298'890.30
Betreuungspersonal	242'000.00	232'589.85
Praktikanten/Lehrlinge	52'000.00	52'029.95
Tageselternvermittlung	25'000.00	29'546.55
Rückzahlungen von Versicherungen	0.00	-12'238.10
Sozialleistungen	104'560.00	96'590.95
Weiterbildung Personal / Übriges	10'000.00	11'841.73
<b>TOTAL PERSONALAUFWAND</b>	<b>833'960.00</b>	<b>798'707.48</b>
Verpflegungsaufwand	52'800.00	52'200.97
Haushalt und Reinigung	6'000.00	5'320.83
Pädagogisches Material	3'500.00	3'235.03
Raumaufwand	46'700.00	42'705.98
Nicht aktivierte Investition	3'950.00	9'222.73
Versicherungen, Gebühren, übr. Aufwand	525.00	557.00
Verwaltungs- und Informatikaufwand	17'900.00	20'905.54
Transporte	8'700.00	8'229.00
Finanzaufwand	300.00	304.45
Debitorenverluste / Veränderung Delkredere	0.00	1'282.00
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>140'375.00</b>	<b>143'963.53</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>974'335.00</b>	<b>942'671.01</b>
<b>ERTRAG</b>		
Elternbeiträge	417'500.00	406'964.70
Gönnerbeiträge	0.00	5'252.10
Beiträge Gemeinden / Institutionen	275'600.00	273'005.65
Subventionen Lohnbeiträge / pädag. Mat.	282'700.00	270'420.50
Übriger Ertrag	0.00	1'117.25
Debitorenverluste / Veränderung Delkredere	0.00	0.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>975'800.00</b>	<b>956'760.20</b>
<b>Gewinn und Verlust</b>		
Total Aufwand	974'335.00	942'671.00
Total Ertrag	975'800.00	956'760.20
periodenfremder / ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0.00	0.00
<b>CASH-FLOW</b>	<b>1'465.00</b>	<b>14'089.19</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>0.00</b>	<b>5'668.65</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>1'465.00</b>	<b>8'420.54</b>

## 10.4 REVISIONSBERICHT FTB 2025

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision des Bereichs FTB an die Generalversammlung des

#### Vereins Haus der Generationen St. Anna, Steg-Hohtenn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Haus der Generationen St. Anna für den Bereich FTB für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

*Wir machen darauf aufmerksam, dass die Jahresrechnung für den Bereich FTB eine buchmässige Überschuldung ausweist. In der Gesamtbetrachtung des Vereins Haus der Generationen St. Anna besteht jedoch keine Überschuldung. Der Vorstand hat im Vorjahr zur nachhaltigen finanziellen Sanierung beschlossen, die Tagessätze im Bereich FTB zu erhöhen.*

Visp, 10. April 2026

K:/Kunden/2385/PR/

APROA AG



ppa. Reinhard Zeiter  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Pierre-Alain Kummer  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung 2025 des Kunden

APROA AG - Märmtattenstrasse 1 - CH-3930 Visp

 EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen /  SVIT / Mitglied TREUHAND | SUISSE





*Vorstand 2025 mit Direktor v.l.n.r Stefan Troger, Richard Kalbermatter, Pascal Martig, Martin Kalbermatter, Arnold Zengaffinen, Bernhard Bregy und Astrid Hutter*

**Gampel-Bratsch**

**Niedergesteln**

**Raron**

**Steg-Hohtenn**

